



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

151 (31.3.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-221061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-221061)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. 6.-RM. 2.50 ohne Bestellgela. Bei zahlr. Änderungen der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postbestelln. Nr. 17300 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle E 5, 2. — Geschäftsstellen: Wollschloßstraße 6, Schwergelstraße 24, Weerfeldstraße 11. — Fernspr. Nr. 7941-7943. — Telegr.-Anst. Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 5mal.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro einpolige Anzeigenseite für Allgemeine Anzeigen 6.00 RM. 2.50 für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben sind keine Beräumigungen übernommen. Höhere Gewalts, Strafen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Entschädigungen für ausbleibende oder verspätete Ausgaben oder für verspätete Rücknahme von Anzeigen. Auftr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Geschäfts-Mannheim.

Beilagen: Bilder des Wochensport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern u. Reisen - Geleh. u. Recht

### Sammeltandidaturen rechts und links?

#### Jarres und Marx im Endkampf?

Berlin, 31. März. (Von unserem Berliner Büro.) In der Berliner „Vorzeitung“ werden mit lebhaftem Temperament und mit allerlei Gründen die Wähler der Rechten apostrophiert, sich für den zweiten Wahlgang doch noch auf Geßler zu einigen. In dem scheint es, als ob man in Berliner Hauptquartier des Reichsblocks von einem solchen Kompromiß nichts wissen will. Wohl hat Domkapitular Geißler am Sonntagabend zu Bismarck bei einer Zusammenkunft der Bayerischen Volkspartei deutlich auf diesen Ausweg angespielt, indem er erklärte: „Die Bayerische Volkspartei würde im zweiten Wahlgang Herrn Geißler nicht wieder aufstellen und es wäre ihr lieb, wenn sie für einen gemeinsamen bürgerlichen Kandidaten stimmen könnte.“ Herr Geißler hat zwar hinzugefügt, daß der liebste Kandidat ihm und seiner Partei ein „ausgesuchter Zentrumsmann“ wäre. Aber man weiß aus den letzten Wochen zur Genüge, daß der Bayerischen Volkspartei Dr. Geßler, der schließlich doch auch ein Bager und Katholik dazu ist, ebenso angenehm wäre.

Darüber arbeitet man in bestimmten Berliner Kreisen mit allerlei Kullentratsch. Schmeigen wir lieber davon! Im Reichsblock will man offensichtlich auf Dr. Geßler nicht mehr zurückgreifen. Ein wenig mag dabei, zumal bei den Deutschnationalen, die an sich dem Reichswahlminister durchaus gemogen sind, die Überzeugung mitspielen, daß man das Koch in der Schlacht nur wechseln soll, wenn der Sieg wirklich sicher ist. Auf unsere Rolle angewendet: Wenn das Zentrum als Ganzes mit von der Partie wäre. Diese Möglichkeit aber ist nun wohl dahin. Immerhin nähern die Dinge sich nun der Klärung. Vom Pressebüro des Reichsblocks wird mitgeteilt: Die auf die Sammeltandidatur gesetzten Erwartungen hätten sich erfüllt, der Reichsblock würde daher Dr. Jarres auch für den zweiten Wahlgang proklamieren.

Im „Sächsischen Tag“ wird berichtet, der Reichsblock würde heute vormittag das Ergebnis der Wahl besprechen, morgen würden die maßgebenden Parteinstanzen und die Vertreter Beratungen abhalten und am Donnerstag würde man dann die endgültige Entscheidung treffen. Wir glauben nicht, daß man in Wirklichkeit so im Tempo des Krähwinkler Landsturms arbeiten wird. Vielmehr ist wohl anzunehmen, daß man bemüht sein wird, schon heute den endgültigen Kandidaten zu nominieren. Gestern stieß man noch vielfach auf das Bemühen, Dr. Jarres preiszugeben und einen neuen Sammeltandidaten aufzustellen. Mehrmündigweise tauchte wieder der Name Cuno auf. Es gibt vorgebildete politische Leute, die so unpolitisch denken. Hier und da wurde auch vorgeschlagen, den Sammeltandidaten so zu wählen, daß man wenigstens das Zentrum zur Teilnahme an dieser Partie einladen könnte. Indes scheinen dieser Bemühungen von vornherein zum Scheitern verurteilt zu sein, wenigstens erklärt die Germania mit schneidender Kürze: Nach den Erfahrungen, die man bei den Verhandlungen im Löbelauschuß über die Kandidatur Geßler gemacht hat, bestünde keine Reizung mehr, das Spiel zu wiederholen. Dadurch erledigt sich der immer noch hier und da erwogene Plan, auf Dr. Geßler zurückzugreifen. Schließlich mehren sich denn die Stimmen, die für das Festhalten an Dr. Jarres plädieren, auch schon aus der Erwägung heraus, daß man die ganze Wahlmaschinerie bei dem Wechsel der Kandidaturen recht in Unordnung bringen möchte und weil ja durch die Aufstellung einer neuen Kandidatur viel Zeit verloren würde.

All diese Dinge wurden gestern auch auf einem Bierabend erörtert, zu dem Dr. Stresemann in die Tiergartenstraße des Außenministeriums geladen hatte. Wir haben den Eindruck, daß die Dinge so laufen werden, wie wir dies bereits geschilbert haben. Auch auf der Gegenseite. Es ist immerhin ein Symptom, daß der Vormarsch auch heute früh als keine Meinung befehle, für den zweiten Wahlgang alsbald eine Einheitskandidatur oder aufrichtigsten Republikaner aufzustellen. Ueberhaupt ist man auf der Linken eifrig dabei, zu einer Sammeltandidatur sich zusammenzufinden. In den Berliner Blättern kommt das einfließen noch nicht klar zum Ausdruck. Da die Entscheidung erst heute fallen soll, ist man allerorten bemüht, mit dem letzten Selbmann zu sprechen, vorderhand sich nicht zu „vintulieren“. Trotzdem läßt die nechalene Sprache des „Vorwärts“ schließen, daß die Sozialdemokratie unter Umständen bereit ist, ihren Otto Braun zu opfern. Das stimmt auch mit den Informationen überein, die uns sonst zugehen. Somit dürfte darauf zu rechnen sein, daß aus den Verhandlungen am Dienstag Marx als der Sammeltandidat von Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten hervorgeht. Natürlich ist nicht ausgeschlossen, daß in diesem Fall von der Sozialdemokratie manche abspalten, oder am 26. April zu Hause bleiben. Auf der anderen Seite dürfte — siehe die Erklärungen des Dr. Geißler — die Kandidatur Marx in der neuen Gestalt auf allerhand Zugang aus anderen Bezirken zählen können. Schließlich wird man auch nicht vergessen dürfen, daß Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten zusammen am Sonntag nahezu 3 Millionen Stimmen mehr aufgebracht haben als Dr. Jarres. Also am Dienstagabend dürfte das Gedächtnis gereinigt sein, wenn nicht nach Unordnungssehen sich ergibt, demzufolge in dem Sinne, daß auch ihm nur noch Marx und Jarres sich gegenübersehen.

#### Neuwahlen in Preußen?

Vermutlich wird man nun auch den Ausweg aus der preussischen Sackgasse finden. Bisher sträubte die Linke, sträubte vor allem die Sozialdemokratie sich gegen Neuwahlen, auf die von der Rechten hingestredt wurde. Die Sonntagswahlen, die bewußt einen Zuwachs der Sozialdemokratie auf Kosten der Kommunisten zeigten, scheinen die Kräfte, die aus den unterschiedlichen „Affären“ främten, befehtigt zu haben. Man ist offenbar auch innerhalb der damaligen preussischen Regierungsparteien zu Neuwahlen bereit und glaubt sie bequemer mit dem zweiten Wahlgang für den Reichspräsidenten verbinden zu können. In diesem Sinne dürfte dann wohl auch heute oder morgen die Entscheidung im Lande Preußen fallen. Wenn die Dinge erst einmal so weit gediehen sind, hat man für „Zwischenwägungen“ von der Art des überparteilichen Beamtenkabinetts, mit dem man sich sonst schließlich wohl doch noch befreundet hätte, keine Reizung. Alles im staatlichen Leben läuft zuguterletzt auf Machtfragen hinaus.

#### Ergebnislose Einigungsversuche in der sächsischen Sozialdemokratie

Wie verstant, sind die Einigungsversuche innerhalb der sächsischen Sozialdemokratie trotz aller Bemühungen des Betreibers des Reichsparteivorstandes ergebnislos verlaufen.

#### Ausländische Pressestimmen zur Wahl

##### Frankreich

Die gestrigen Pariser Abendblätter äußern die Auffassung, daß die Aufstellung einer einheitlichen Einheitskandidatur auf Schwierigkeiten stoßen könnte. So schreibt der „Temps“ es sei nicht anzunehmen, daß Braun zu Gunsten von Marx oder umgekehrt verzichte, da ein Teil der Demokraten und Katholiken aus Abneigung gegen über einem sozialistischen Reichspräsidenten zu den Rechtsparteien übertritten würden. Die Lage sei aber noch völlig unsicher. Einen Ausweg würde nach der Meinung des Blattes die Ernennung einer überparteilichen streng republikanischen Persönlichkeitsliste darstellen, die als Kandidat für den geschlossenen Vorkandidat aufgestellt würde. Die „Liberté“ will in der Niederlage Lubendorffs den Beweis dafür sehen, daß die rechts gerichtete deutsche Wählerkraft mit der Außenpolitik der gegenwärtigen Regierung einverstanden sei und daß es sich durch einen Verzicht auf Gleichwohlbringen keineswegs verraten läßt. „Paris Echo“ erklärt, daß das Ergebnis der Wahl dazu führen werde, die internationalen Verhandlungen zu verzögern. Im allgemeinen enthält sich die französische Presse einer Kombination über den neuen Kandidaten. Das „Echo de Paris“ unterteilt sich besonders die vollkommene Niederlage Lubendorffs, dessen Karriere beendet sei. Der Faschismus in Deutschland sei überwunden. Das Blatt glaubt an einen Sieg von Jarres im zweiten Wahlgang und hält eine Einigung unter den Rechtsparteien ebenfalls für sehr zweifelhaft. Dagegen meldet der „Newport Herald“, daß Jarres nicht genügend unterstützt worden sei, wie man dies erwartet hätte, jedoch vorläufig durch einen anderen Kandidaten ersetzt werden würde. Das Blatt prophezeit nun den Verlust der Rechtsparteien, das Zentrum auf ihre Seite zu ziehen und zu diesem Zweck einen Kompromiskandidaten aufzustellen. Als solchen nennt es Luther, Simons und Dr. Geßler.

##### Deutsch-Österreich

Wie aus Wien gemeldet wird, bezeichnet die Wiener Presse das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl als einen großen Erfolg des demokratischen Deutschlands. Das „Stimmenverhältnis“, so schreibt die „Neue Freie Presse“, zeigt, daß ein Vertrauensmann der Linken und des Zentrums auf den Posten des Reichspräsidenten berufen würde. Auch das „Neue Wiener Tagblatt“ begrüßt die allgemeine Einheitskandidatur in Deutschland. Die christlich-sozialistische „Reichspost“ schreibt, der Wahlsieg habe die Gewißheit gebracht, daß das deutsche Volk von der Verwirrung der Illusionen befreit genommen habe. Die „Arbeiterzeitung“ erklärt, daß das Ergebnis der Präsidentenwahl auch in Preußen keine Veränderungen schaffen werde.

##### Italien

Die „Tribuna“ schreibt, die Rechtsparteien müßten als gescheitert gelten. Daß eine Einigung der Rechtsparteien überhaupt möglich war, wird von dem „Giornale d'Italia“ und von der „Epoca“ der „abstrusen Politik der Entente“ vorgeworfen. Die gesamte italienische Presse glaubt voraussehen zu können, daß ein Zusammenstoß der republikanischen Parteien für die endgültige Wahl zustande kommt.

##### England

London, 31. März. (Von unserm Londoner Mitarbeiter.) Die heute vorliegenden Kommentare der englischen Blätter über die Präsidentenwahl in Deutschland lauten meist rubia, sachlich und im allgemeinen optimistisch. Der Ausfall entsprache den Erwartungen und biete keine Ueberraschungen. Das Zurückbleiben der Extremen auf beiden Seiten wird mit Befriedigung notiert. Die „Times“ erklärt, das einzige Mißliche für Europa sei, daß Deutschland sich von der Abkehr von den Lehren Bismarcks und von einer Absicht absetzt, die territorialen Bestimmungen der Friedensverträge zu revidieren. Die liberalen Blätter heben besonders hervor, daß das Anwachsen der nationalsozialistischen Parteien in Deutschland innerhalb der letzten Jahre allgem. der Schuld der Alliierten auszuweisen sei. Sie sprechen im Interesse Deutschlands den Wunsch aus, daß die endgültige Wahl nicht auf einen Nationalisten, oder wie man jetzt sagt, auf einen monarchistischen Kandidaten fallen würde. „Daily News“ sagt, daß dies erste und durchwegs läßt Folgen in England und Frankreich nach sich ziehen würde. Es würde Deutschlands Stellung viel schwieriger gestalten als notwendig und die allgemeine Entwicklung der Gegenwart beeinträchtigen. Die „Westminster Gazette“ meint: Frankreichs „Rosa Luxemburg“ sei für den Erfolg von Jarres verantwortlich.

In der englischen Presse wird merkwürdigerweise ebenfalls besonders der Misserfolg Lubendorffs kommentiert. Der liberale „Star“ meint, es sei eine ernste Sache, daß beinahe 11 Millionen Deutsche durch den Wahnwitz Frankreichs dazu veranlaßt worden sind, für die Wiederherstellung der Monarchie zu stimmen. Bei näherem Zusehen aber finde man, daß die Rechtsparteien ungefähr 2 Millionen Stimmen seit den Reichsparteiwahlen eingebüßt haben. Dann äußert das Blatt ebenfalls Bedenken wegen der Schwierigkeiten, die der Bildung einer republikanischen Einheitskandidatur gegenübersehen.

##### Amerika

Washington, 30. März. Die deutsche Präsidentenwahl ist in Washingtoner Regierungskreisen mit großem Interesse verfolgt worden. Die Auffassung der „Newport World“, daß ein Sieg von Jarres die günstigen Aussichten gestärkt hätte, die Chamberlains Rede eröffnet hat, wird im allgemeinen in Washington geteilt, da man der Ansicht ist, daß eine nationalsozialistische Mehrheit Poincaré ausgezeichnete Argumente in seinem Kampf gegen die deutschen Sicherheitspaketvorschläge geliefert hätte. Man hofft es hier für sicher, daß die republikanischen Parteien sich für den 2. Wahlgang auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen werden, dessen Erfolg als zweifellos angesehen wird. Das große Publikum, das ein besonderes Interesse den historischen Aufgaben Lubendorffs entgegenbringt, legt das jammervolle Wahlergebnis dahin aus, daß der Renouveau-Gedanke seit dem Damesplan im Schwinden begriffen ist. In gewisser Weise ist man darüber erstaunt, daß die kirchlichen Skandale, in die sozialdemokratische Führer verwickelt waren, anscheinend die Stärke der Partei nicht beeinträchtigt haben. Jedenfalls hat die auf Braun vereinigte Stimmenzahl die Schätzung amerikanischer Beobachter übertraffen. Die Stärkung der sozialdemokratischen Partei wird besonders im Hinblick auf die Niederlage der Kommunisten begrüßt. Im übrigen meint auch die „Sun“, daß trotz des Jarres-Erfolges die vereinigten republikanischen Parteien den zweiten Wahlgang gewinnen dürften.

### Die Krisis der franz. Europapolitik

(Von unserem Pariser Vertreter.)

V Paris, 29. März.

Bald nähert sich die Jahreswende des Kartellmachtes. Freunde und Gegner des Kabinetts Herriot prüfen die schon heute vorliegende Bilanz. Am nächsten Monate finden die Gemeinwahlen statt, deren Ergebnis kaum mehr als einen wohlwärtigen Fingerzeig für die Volkstimmung liefern wird. Als politisches Ergebnis, das auf den Gang der Ereignisse einen bestimmenden Einfluß ausüben könnte, sind die Gemeinderatswahlen in Frankreich nicht anzusprechen. Sie dienen dazu, die Sonde in rohe Volkstöpfe zu werfen, festzustellen, ob in den Industriezentren das wirtschaftliche Leben gesund ist, ob das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter auf einer den Lebensbedürfnissen entsprechenden Grundlage beruht. In Städten, wie Paris, Lyon, Le Havre, Bordeaux, Bordeaux schlägt der Zeiger immer stärker nach der sozialistischen Seite aus, während die mittelständischen und südfrenzösichen Städte eine Kräftigung der bürgerlichen Schichten in Aussicht stellen. Wichtiger als die Gemeinderatswahlen sind die schweren Kämpfe zwischen Deputiertenkammer und Senat. Sie bilden den eigentlichen Brennpunkt, den Schnittpunkt der inneren und auswärtigen Politik Frankreichs; aus ihnen wird sich in ganz kurzer Zeit, vielleicht bis zum Jahrestage der Kommunalwahlen (den 11. Mai 1925), erkennen lassen, ob das Kabinet Herriot überhaupt einer großen außenpolitischen Aufgabe fähig, ob es nicht — wie wir leider bisher feststellen mußten — dazu verurteilt ist, zwischen den linksrepublikanischen Gruppen der Deputiertenkammer und den ausgesprochenen nationalistischen, aber maßgebenden Fraktionen des Senats, hin und her zu pendeln, ewig auf der Suche nach einem halblosen Kompromiß, gehemmt auf Schritt und Tritt — also machtlos. Die Gemeinderatswahlen werden den Wahlpolitikern interessante Kenntnisse vermitteln, doch der Kampf zwischen Senat und Deputiertenkammer bedeutet für das Ausland (und namentlich für Deutschland) das entscheidende Kriterium. Es braucht nur auf die Vorkriegszeit — die Reed-Caillaux — hingewiesen zu werden, um den Nachweis zu erbringen, daß die großen Entscheidungen in außenpolitischen Fragen stets im Senat gefaßt worden sind. Caillaux selbst im Palais Bourbon einen starken Anhang, einschließlich Freunde, als er nach der Agadir-Affäre das Abkommen mit Deutschland zustandbrachte. Was hätte es ihm? Der Senat, unter dem Vorsitz Poincarés, sprach über Caillaux das Vernichtungsurteil. Trotz des franko-deutschen Moratto-Abkommens wurde von den nationalistischen Senatoren das Feuerwerk weiter geführt, und in der Deputiertenkammer hielt man daran, die sich auf ausnahmen, ohne an der verhängnisvollen Senatspolitik ein Jota zu ändern. In allen kritischen Stunden regte der nationalsozialistische Senat über die einer Verständigungspolitik zustrebende Deputiertenkammer.

Wie steht es heute? Das Kartell und mit ihm die Regierung befinden sich unter dem Kuratel des Oberhauses. Während der Londoner Reparationskonferenz verständigten sich die Herren des Palais Bourbon (wo der Senat untergebracht ist) mit Herriot; der Ministerpräsident unterzeichnete die militärische Räumung der Ruhr, aber er verpflichtete sich in der geheimen Kommissionssitzungen, die Entwaffnungsfrage zum Ausgangspunkt neuer Verhandlungen über einen Siderungspakt mit England (unter Ausschluß Deutschlands) zu machen. Obwohl die Sozialisten und linksrepublikanische Gruppen der Deputiertenkammer mit diesem stillschweigenden Abkommen zwischen der Kartellregierung und den von Poincaré beeinflussten Senatoren („Union républicaine“) nicht einverstanden waren, mußten sie sich zufriedengeben. Ihre Duldsamkeit ist schuld daran, daß wir heute eine unter dem Druck des Senates stehende Linkeregierung am Ruder haben, die noch dazu sozialistische Unterstützung genießt. In dem Widerstand des Senats droht nicht allein die innere, sondern auch die laufende Außenpolitik der Kartellregierung zusammenzubrechen. Nach der Würgerzeugung des Wählerbundesrates nimmt diese Gefahr sichtbar zu. Man spricht von einer durch die Steuerpolitik des Kartells provozierten inneren Krise, die unvermeidlich zur Auflösung der Kammer, Ausschreibung der Neuwahlen und — so rechnen man im Senat — zum Sieg der Rechtsparteien im nächsten Wahlkampf führen würde. Herriot ist gebunden. Seit der Londoner Reparationskonferenz befindet sich der Ministerpräsident unter dem Druck derjenigen Senatoren, die offensichtlich das Kartell vernichten wollen. In allen Hauptfragen der europäischen Politik bestimmen die Mitglieder des Senatsauschusses für auswärtige Angelegenheiten, während Herriot vor der Galerie den Vorkämpfer der Kartellmehrheit spielt. Seit dem 11. Mai leitete die Regierung, um die Rippen der Opposition zu vermeiden, nur dort magie sie den Streit, wo es sich um Programmpunkte des Radikalismus handelte, wie in der Trennung von Kirche und Staat. Dagegen ließ sie die Hekepropaganda gegen Deutschland, das Mißtrauen gegen alles, was eine deutsche Regierung anregt, den Weltmächten vorhält, mit einem Worte, das Hoßempfinden gegen den „Erbschind“ unvermindert fortbestehen. Ein einziges Blatt, die sozialistische „Ouvrier Nouvelle“ (gonze dreitausend Exemplare beträgt die Auflage), verfolgt den Gedanken der „entente internationale“, den Gedanken der moralischen Wirtung. Vor einigen Tagen fanden in der Kommission der Liga für Menschenrechte Besprechungen statt, um einen Appell an das Gewissen Frankreichs zu veröffentlichen. In diesem Appell sollte die These ausgesprochen werden, daß die Aufrechterhaltung der Schuldlage-Artikel des Versailler Vertrages ein Verbrechen gegen die Gerechtigkeit bedeute. Die maßgebenden Persönlichkeiten wollten ihre Namen unter dieses Manifest setzen, erwiderten sich aber vorher bei Herriot. Der Ministerpräsident rief davon ab. Diese Stellungnahme charakterisiert die Schwäche der heutigen Regierung.

Seit Chamberlains Genfer Rede befindet sich die auswärtige Politik des Kartellkabinetts in einer Sackgasse. Die Bekanntgabe des deutschen Memorandums demes der ganzen Welt, daß die Initiative zu einer Ausbaupolitik auf dem Kontinent nicht mehr bei Frankreich gesucht werden könne. Die Rechtsparteien, besonders der Senat, überhäufen deshalb Herriot mit Vorwürfen. Sie rühmen Poincaré, den Mann der „großen Initiative“. Was sie aber verheimlichen (und was Herriot aus Scheu vor den Nationalisten unausgesprochen läßt), das ist Folgendes: Poincarés Initiative dienten niemals dem europäischen Frieden. In Genoa richteten sie sich auf die Anbelung Deutschlands und Zurückdrängung Englands; in Genf zielten sie darauf ab, Frankreich zum Diktator des Bundes zu machen und Deutschland hinter die Sperrfette zu stellen, wo es um einen Einfluß wankte sollte; die Ruhr-„Anklagen“ bewies vollends Poincarés Todwürgelpolitik. Was er während seiner Ministerpräsidentschaft getan hat, läßt sich nur dann begründen, wenn man als Hülfsleistung die Vernichtung, das heißt die Zerstückelung des deutschen Reiches betrachtet. Den Aufbau Europas mit Deutschland als Partner wollte Poincaré niemals.

Diese Tatsachen sind den linksrepublikanischen bekannt; sie liegen klarutage. Und trotzdem findet sich im Kartell nicht eine einzige Persönlichkeit, die den Mut befaßt, dem Poincarismus und dem

den „Nationalrepublikanern“ (die durchwegs das Rheinland annehmen wollen) den Prozeß zu machen. Herriot vermeidet häufig jede Anspielung. Wo er ein polenarisches Argument verwenden kann, tut er es. Den Hauptgedichten der Chauvinistenpreß legt er nicht eine einzige Erklärung entgegen. Als er an einem Saure-Deinmal kürzlich sprach, vermied er Worte der Versöhnung. Von verschiedenen Seiten hörte ich dieser Tage Stimmen, die Herriot als compromittierten Nationalisten bezeichnen, die verlangen, daß man endlich — bevor es zu spät sei — die furchtbaren Schäden des Polencarismus enthalte und gleichzeitig dem nationalistischen Senate, wo der Geist Polencaris noch immer haust, den Prozeß mache. Ich meine, daß diese Stimmen verklingen werden, ohne ein Echo zu finden. Das Kabinett Herriot hat sich entschlossen, auf jede Initiative, die das Zustandekommen eines dem Geiste des deutschen Memorandums entsprechenden Sicherungspaktes fördern könnte, zu verzichten. Es gibt einer Verschleppungspolitik den Vorzug. Mit den bekannten diplomatischen „Taktationen“ die unter Polencar dazu dienen, eine unangenehme Situation zu überwinden, sich gewissermaßen in einen Wust von Repressen und Duplikaten zu flüchten, um der Entscheidung zu entgehen — mit diesen Mitteln arbeitet auch Herriot. Die erprobte Diplomatie des Kabinetts sorgt für Stoff. Offen spricht man jetzt von einem temperierten Verfahren, was gleichbedeutend ist mit Verschleppungspolitik. Stellt man die Gegenfrage, weshalb die französische Regierung nicht entschlossen handelt, weshalb sie das Kartell — im Schlepptau der Nationalisten — einem kühnen Dasein überantwortet, so wird die Antwort gegeben: die englisch-deutsche Initiative kommt in einem Augenblick, der für Frankreich ungünstig ist. Können wir einige Monate verzögern, England dürfte dann die Notwendigkeit erkennen, sich mit Frankreich über außereuropäische Kardinalfragen zu verständigen, und in diesem Falle würde es auch die französischen Sicherungswünsche auf dem Kontinent, vor allem die Notwendigkeit eines festen Paktes und einer schlagfertigen kleinen Entente anerkennen. Die gegenwärtige Haltung Frankreichs wird sich in dem Augenblicke ändern, wo England einsehen wird, daß es eine Politik des Gebens und Nehmens treiben muß, um mit uns fertig zu werden.

Das ist das Leitmotiv der möglichen Außenpolitik. Die Nationalisten geben selbstverständlich einen großen Schritt weiter; sie lehnen Verhandlungen mit Deutschland, die Fäden aufs Spiel setzen würden, um „papierne Beiträge dafür einzutauschen“, rundweg ab. Das ist zum Verständnis der Situation immerhin besser als Comouflage, wie man sie im Kartell hat. Doch es ist um eine ferne ernste Kritik in der französischen Konventionenpolitik handelt, gehen die Berufsdiplomaten ebenso zu wie die Parlamentarier, deren Besorgnis auswärtige Angelegenheiten ist. Ihnen kommt es nicht, Antworten, die Entschlüsse hinauszuweisen, bleibt ihre Pflicht. Inzwischen nehmen die inneren Schwierigkeiten zu und verschlechtern die Stimmung für das Kartell. Bei den Nationalrepublikanern Millierands und Cotteaus herrscht Zweifel. Western erkennen Manifeste der Patriotenliga, in denen ungeniert von einem englisch-deutschen Triad gesprochen wird, dazu bestimmt, Frankreich aus dem Rheinland herauszubringen. Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten schreibt Herriot den Kurs vor. Wie berichtet, billigen Douvenel, Polencar, Hubert — ein treffliches Trio — alles, was nicht zu erwidern, solange eine Kartellregierung, die sich des Wohlwollens der Sozialisten erfreut, die Reichsregierung als Ratgeber benutzt, sich von ihnen Vorurteilen machen läßt. Die heutige Mehrheit rüstet den Zusammenbruch und läßt gleichzeitig den Vorwurf aller Demokraten auf sich, zum Wiedereintritt Europas nichts beizutragen, vielmehr durch ihre Schwäche gegenüber dem Chauvinismus die allgemeine Lage verschlechtert zu haben.

### Zur Sicherheits- und Räumungsfrage

#### Die Kölner Räumung im Unterhaus

Nach einer Londoner Drohung erklärte Chamberlain in der Unterhauskammer vom Montag in Beantwortung einer Interpellation, daß die Regierung nicht angeden könne, zu welchem Zeitpunkt die britischen Truppen aus der Kölner Zone herausgezogen werden würden. Chamberlain fügte hinzu, daß das Parlament darüber unterrichtet werden würde, sobald die Regierung genauere Nachrichten hinsichtlich der deutschen Verhältnisse erhalte.

Wie der Londoner Berichterstatter des Blattes erfahren haben will, sei an der Mitteilung der „Times“, daß Chamberlain „unabhängig Deutschlands Rote über das Sicherheitsabkommen erwarte, um jedem Zweifel entgegen zu sein“, kein wahres Wort. Die englische Regierung denke nicht daran, irgendwelchen Druck auf Deutschland auszuüben, oder es sonst dazu zu bewegen, sich mit seiner Antwort zu besinnen. Ob man sich in London der französischen Rote anschließen werde oder nicht, werde nach den Informationen des Korrespondenten des Blattes noch nicht fest. Der Eindruck erbe dabei, daß man es nicht tun werde.

#### De Fleury bei Chamberlain

„The Times Tribune“ meldet, daß der französische Botschafter in London am Montag mit Chamberlain eine längere Unterredung in der Sicherheitsfrage hatte. Dabei habe Fleury mitgeteilt, daß in Paris eine bessere Stimmung für das deutsche Angebot herrsche.

#### Herriot über die internationale Lage

Vor der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat Herriot Erklärung über die internationale Lage abgegeben. Die britische Kabinettsliste beabsichtigt, die Beziehungen der diplomatischen Missionen in Paris zu verbessern. Der Kern des französischen Standpunktes liegt darin, daß keine Veränderungen der Bestimmungen eintreten dürfe, falls nicht Polen selbst eine solche Veränderung im Interesse seiner eigenen Sicherheit für wünschenswert erachte. — Am liebsten deuten die Blätter an, daß die Verhandlungen zwischen Paris und London sich ähnlich entwickeln und daß die englische Regierung der französischen Auffassung Verhältniß entgegenbringe.

### Frankreichs Antwort auf die Polvoorschläge

Herriot konferierte am Montag vormittag mit dem Leiter der politischen Abteilung des Innenministeriums Laroche über die Antwort Frankreichs auf die deutschen Polvoorschläge. Es befürchtet sich, daß Frankreich die deutschen Anregungen als eine annehmbare Diskussionsbasis bezeichnen wird. Frankreich wird außerdem wahrscheinlich zu erkennen geben, daß es den Eintritt Deutschlands in den Bitterbund als Voraussetzung für jede Väterverhandlung betrachte und es wird weiterhin vermutlich auch die Frage der Entmilitarisierung der Rheinlande gestellt werden. Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten der Kammer hat erneut beschloffen, Herriot auszufordern, mit Deutschland keinerlei Pakt abzuschließen, solange Deutschland nicht unter den üblichen Bedingungen in den Bitterbund eingetreten sei.

#### England und Deutschlands Stellungnahme zur Sicherheitsfrage

Neuer veröffentlicht eine Note, wonach man nicht glaubt, daß Deutschland einen neuen Schritt in der Frage des Sicherheitsprotokolls unternehmen werde. Man hofft, daß der diplomatische Meinungsaustausch den genauen Sinn der deutschen Vorschläge aufhellen werde, welche immer noch als elastiisch betrachtet werden.

#### Dänemark und die europäische Sicherheitsfrage

Die „Times“ meldet aus Kopenhagen, daß die politischen Kreise Dänemarks mit großer Spannung die Weiterentwicklung der europäischen Sicherheitsfrage erwarten, hauptsächlich deshalb, weil auch die neue schleswig-holsteinische Grenze möglicherweise bei den Verhandlungen in Betracht kommen könne.

#### Die Verschleppung des Kontroverberichts

Ueber die Verzögerung in der Behandlung des Militärkonferenzberichts teilt der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“

werden sollten, so sei der englische Botschafter dahin gegangen, daß nach und nach Komitee technische Punkte in der ausenpolitischen Bemerkung Deutschland aufklären solle und am Ende, daß damit die Grundlage für die Forderungen der Alliierten geschaffen würden. Inzwischen sollte er nicht selbst die Bedingungen formulieren, die politischen und juristischen Überlegungen vorbehalten bleiben müßten. Herriot sei mit diesem Vorschlag aus einverstanden gewesen, sei dann aber in wüthlicher Stunde durch französische Generale, einige Mitglieder des Kabinetts und einige inoffizielle Ratgeber umarmt worden. Der „Times“ schreibt man erwartet sehr ungeduldig weitere Mitteilungen aus Berlin über das Sicherheitsangebot. Vor der Rede Chamberlains im Unterhaus habe Stresemann es ganz herausgesprochen, daß die Frage des Westpaktens von den voraussetzungen Schiedsgerichtsverträgen unabhängig sei. Nach der Rede Chamberlains habe man weitere Schritte unternommen, um die genaue Haltung Deutschlands kennen zu lernen und um Chamberlain von jedem möglichen Zweifel und jeder Unsicherheit zu befreien. Die neuen deutschen Forderungen hätten noch nicht die Form eines befriedigenden Memorandums angenommen.

### Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen

Ueber die Vollziehung der deutschen und französischen Handelsvertragsdelegationen am Montag wird nach gemeldet, daß außer der französischen Delegation auch von der deutschen Delegation zwei Voten überreicht worden sind und zwar eine Liste A, in der die Ausnahmen von der Zolltariffvereinbarung für die Dauer des Protokollums ausgeführt werden und eine Liste B, welche die Zollbindungen und Zollverordnungen enthält. Bei den französischen Voten handelt es sich um eine Liste A mit den Warenbezeichnungen, für die Deutschland den Minimalzoll erhält, eine Liste B mit der Angabe der Warengruppen, für die Deutschland den Minimalzoll erst nach Annahme eines entsprechenden Belegens durch die französische Kammer erhält und um eine Liste C mit den Waren, für die Deutschland auf Grund des jetzt geltenden Minimalzolls Zollfreie bekommt, die zollfrei dem General- und Minimalzoll liegen.

Die oberflächliche gegenseitige Prüfung der Listen scheint ergeben zu haben, daß die Erwartungen auf beiden Seiten nicht erfüllt worden sind. Der Leiter der deutschen Delegation hat aber eine Verständigung als durchaus möglich bezeichnet. Von großer Bedeutung für den weiteren Verlauf der Handelsvertrags-Verhandlungen wird das Ergebnis der prinzipiellrechtlichen Befragungen zwischen deutschen und französischen Sachverständigen sein, die im Laufe des Aprils in Köln fortgesetzt werden und bei denen auch die Soarindustrie vertreten ist.

Die „Illustration“ veröffentlicht einen Artikel von einer „maßgebenden Persönlichkeit“ über die künftige deutsch-französische Beziehungen, in denen es u. a. heißt, daß es nach der Fortsetzung der Kriegesmerkmale für Deutschland unmöglich sei, sofort einen Krieg zu beginnen. Die phantastischen Nachrichten der französischen Presse über die deutschen Rüstungen seien im höchsten Grade verwerflich, denn sie verberühren die Kameraderie der beiden Völker. Auch die Welterkundungskontrolle über Deutschland müsse einmal ein Ende haben. Die Zeitpresse die dabei müßten die verantwortlichen Politiker dazu benutzen, die gegenwärtigen deutsch-französischen Streitigkeiten aus der Welt zu schaffen, deren wichtigste das Problem der deutschen Oligarchie sei.

### Polnisch-Danziger Zollverhandlungen

Zwischen Polen und der freien Stadt Danzig fanden in Warschau Verhandlungen über die Verteilung der Zollsinnahmen namens der Danzig-polnischen Zollunion statt, nachdem der dreijährige Zeitraum vom Januar 1922 abgelaufen ist. Vertragsmäßig muß nunmehr eine neue Verteilung der Zollsinnahmen und der Beistellung Danzigs an den Danzig-polnischen Zollsinnahmen stattfinden, die 7 Prozent der Gesamtzollsinnahmen im Danzig-polnischen Zollgebiet für die freie Stadt Danzig betragen. Von beiden Seiten wurde das entsprechende Material geliefert und darauf die Grundlage für die weiteren Verhandlungen einer Überprüfung unterworfen. Dann wurden die Verhandlungen unter dem Vorzeichen der Wichtigkeit eines genauen Studiums des gegenwärtigen Standpunktes zu sehen.

### Antrag auf Auflösung des polnischen Sejms

Im polnischen Sejm hat die radikale Bauernpartei Bogomolnie einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, welcher die Auflösung des Parlaments zum 15. September und Neuwahlen auf Grund des bisherigen fünfjährigen Wahlrechts fordert. Der Antrag wird damit begründet, daß das jetzige Parlament nicht mehr den wirklichen Kräften der Parteien entspreche und nicht in der Lage sei eine lebensfähige Regierung zu bilden.

Der Antrag dürfte über abgelehnt werden, da die in der Mehrheit befindlichen Rechtsparteien zusammen mit der Bitter-Partei den Sejm nicht für aufgelöst erachtet, um das Erbe der Sozial-Regierung anzutreten.

### Danzig und der päpstliche Nuntius

Wie das „Danziger Volksblatt“ mitteilt, ereignet innerhalb der Danziger Bevölkerung die Bestimmung des polnischen Kontors über die Belangen des päpstlichen Nuntius auf dem Gebiet der freien Stadt Danzig großes Aufsehen. Polnischseits wird jedoch erklärt, daß der apostolische Nuntius in Polen keine diplomatischen Funktionen in Danzig ausüben werde. Seine Belangen seien lediglich religiöser Natur. Die Bewohner Danzigs seien außerdem in seiner Weise gehalten, sich an den päpstlichen Nuntius zu wenden, sondern hätten volle Freiheit, unmittelbar mit dem N. St. in Verbindung zu treten.

### Das holländisch-belgische Scheldeabkommen

Ueber das holländisch-belgische Abkommen bezüglich der Scheldemündung berichtet die detaillierte Telegrammen-Ausgabe: Der Vertrag ist vorwiegend wirtschaftlichen Charakters. Er beruht wesentlich auf dem Grundgedanken, daß die Schelde zu jeder Zeit in Hinblick auf die Schiffbarkeit den Kanal durch den Fortschritt des Schiffbaues wie durch die Bedürfnisse der Schifffahrt notwendig gemachten Bedingungen entsprechen müsse. Holland verpflichtet sich, zu dem eventuellen Bau des Kanals Antwerpen-Ruhrort beizutragen sowie zu dem Bau des Kanals Antwerpen-Roermond. Holland erhält das Recht, den Antwerpen-Kanal für Schiffe von 1000 Tannen und mehr zu verbessern, dazu kommt die Verbreiterung des Kanals Pilsch-Maaslich und der Bau des Verbindungskanals zwischen Antwerpen und der Maas in der Gegend von Moasdracht. Vor der endgültigen Unterscheidung des Vertrages wird einen Meinungsaustausch mit England und Frankreich stattfinden.

In politischer Hinsicht bezieht sich der abschließende Vertrag darauf, die Aufhebung der Bestimmungen des Vertrages von 1839 zu verhindern, die die fortwährende Neutralität Belgiens und den ausschließlichen Handelscharakter des Antwerpener Kanals betreffen.

### Neue Zollgesetze in Südafrika

London, 31. März. (Von unfern Londoner Mitarbeiter.) Vermutlich durch die britischen Klagen über Deutschlands Konkurrenz soll wie eine Kabelmeldung berichtet, Herzogs Regierung in Südafrika beschloffen haben, die Vorzugszölle abzuschaffen. Es heißt, daß der Finanzminister Smuts dies bei Einbringung des Budgets im Parlament für Mittwoch in acht Tagen antzulegen. Gegenwärtig erhebt man einen Zoll von 20 Prozent. England erhält einen Rabatt von 3 Prozent. Nach dem neuen Tarifsystem wird England allen anderen Nationen gleichgestellt. Es heißt, daß ein allgemeiner Tarif von 20 Prozent für alle nicht benachteiligten Nationen einschließlich Englands beibehalten werde. Mit Nationen, die Gegenrechte bieten, sollen Weltvertragsverträge abgeschlossen werden. Diesen Nationen soll es nach Gegenleistung eine Reduktion von 10 auf 5 Prozent gewährt werden. Ein solcher Tarif soll bereits mit Holland abgeschlossen sein.

### Berliner Kolonialwoche

Unter außerordentlich großer Beteiligung aller Bevölkerungskreise wurde in Berlin am Montag die große Kolonialwoche im Märden- und Festsaal des Berliner Rathauses eröffnet. Die Stadt Berlin hat die Räume unentgeltlich zur Verfügung gestellt und ihnen durch reichen Blumen Schmuck ein besonders festliches Gepräge verliehen. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg eröffnete die Ausstellung mit einer Ansprache, in der er betonte, daß die Ausstellung der Beweis erbringen sollte, daß Deutschland trotz des Raubes der Kolonien auch nach dem Friedensvertrage nicht aufgehört habe, das Wohl der unentwickelten schwarzen Völker zu sorgen. Diese Veranstaltung sei in erster Linie berufen, aufzuklären über die Notwendigkeit der Kolonien, die Jugend zum selbstbewussten Ringen um die Wiedergewinnung der Kolonien zu erziehen. Sie solle aber auch ein flammendes Protest gegen den Vorwurf der Feindschaft sein, daß Deutschland unfähig gewesen sei, zu kolonisieren. Gerade die schnelle Entwicklung der deutschen Kolonien und die deutsche große zivilisatorische Arbeit dort draußen sei der Grund, daß durch nichts zu entschuldigenden Vorzeichen der Entente gewesen. Das Gefühl dieser Stunde solle sein, daß Deutschland den festen Willen habe, neu zu kolonisieren.

Überbürgermeister Böck sagte u. a., niemals werde im deutschen Völk der Gedanke aufleben, daß die Kolonien, die Deutschland von rechts wegen gehören, zurückgegeben werden müßten. Bei der deutschen Jugend liege die Lösung dieser Frage.

Es folgte dann ein Rundgang durch die Ausstellung. So beschränkt sie im Raum ist, gibt sie doch ein außerordentlich klares Bild über die uneherrliche Kulturarbeit, die Deutschland in der kurzen Zeit seines Kolonialbesitzes geleistet hat.

### Auflösung des Preussenparlamentes?

Berlin, 31. März. (Von unfern. Berli. Büro.) Unsere Aufklärung über den demnächstigen Ausgang der Preussenfrage wird von Berliner Morgenblättern bekräftigt. Auf der Tagesordnung des heute gleichzeitig mit dem Reichstag wieder zusammen tretenden Landtags steht die Wahl des Ministerpräsidenten. Aber es ist wohl anzunehmen, daß der Verbleibausdruck beschließen wird, die Wahl abzusagen, schon aus dem Grunde, weil man im Augenblick über keinen Kandidaten verfügt. Herr Marg kommt ungegünstig der veränderten Lage wohl kaum noch in Frage. Hier und da wird nach der früheren Lage erzwungen, für die nächste Woche sich mit einem Kabinett der Staatssekretäre zu besetzen und erst in politisch weniger erregten Tagen, an denen es keine Wahloption mehr gibt, die Entscheidung in Preußen herbeizuführen. Aber im Lager der Sozialdemokraten hat man, nachdem es am Sonntag so gut gegangen ist, Blut geleckt. Der „Vorwärts“ höhnt: „Hört Euch auf gereizte Wundbeschrüber aus dem kommunistischen und monarchistischen Lager, das Volk will Euch nicht!“ Und so wird, wenn nicht alles klappt, in den nächsten Tagen wohl die Auflösung der unter einem Unfern geborenen Preussen-Kammer erfolgen.

### Kommunistenprozesse

Vor dem sächsischen Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutze der deutschen Republik in Leipzig unter dem Vorsitz des Reichsgerichtsrats Lorenz begann der Hochverratsprozess gegen den Kommunisten Oertgen aus Chemnitz und neun Genossen wegen Hochverrats, Vorbereitung zum Hochverrat, Sprengstoffverbrechen, Verbrechen gegen das Reichsstaatsrecht und schweren Diebstahls. Am 27. Oktober 1923 haben die Angeklagten aus einem Unterhaus bei Reichardt etwa 20 Zentner Sprengstoff gestohlen, die sie zur Herstellung von Handgranaten und anderen Sprengkörpern verwendeten.

Am Montag begann der außerordentlichen Strafkammer Klona die Verhandlung gegen weitere 37 Kommunisten aus Chemnitz und Umgebung, die beschuldigt sind, am 23. und 24. Oktober 1923 an Unruhen teilgenommen oder bei den hochverräterischen Unternehmungen Hilfe geleistet zu haben.

### Fus Ekapa Flaw

Berlin, 31. März. (Von unfern Berliner Büro.) Ueber die sonnenannten Taten von Scapa Flaw wird in Erwägung früherer Meldungen der „Vossischen Ztg.“ von ausländischer Seite mitgeteilt: „Bei der Verlesung der Hochverratsliste im Ganzen an den Seelen, ein Offizier und neun Matrosen durch das Gewehrfeuer der englischen Wachmannschaften ums Leben gekommen. Die Namen der Toten sind bekannt. Sie sind alle in England beerdigt worden. Andere Verurteilte durch das Sinken der Schiffe sind nicht eingetreten. Da die Namen aller deutschen Besatzungsangehörigen genau bekannt waren, so hätte das Verbrechen von fünf Seelen vor dem Sinken der Schiffe unbedingt aufhellen müssen. Die englische Weltanschauung ist nicht geeignet, die deutsche Offenheit zu demütigen.“

### Lezte Meldungen

#### Heidelberger Schwurgericht

K. Heidelberg, 31. März. (Eig. Ber.) In der Rademittags-Sitzung wird mit der Zeugenvernehmung fortgefahren. Mehrere Zeugen erklärten, daß der Angeklagte sich bei ihnen über die Mutter befragt und dabei geäußert habe, es passiere noch einmal etwas. Der Angeklagte will das nicht als Drohung angesehen haben, sondern als launliche Bemerkung, wie man sie auch einmal Kindern gegenüber macht. Von Arbeitstagen wird Apfel als friedlicher Arbeiter und verträglicher ruhiger Kamerad bezeichnet, ebenso von dem Kasserer in Steinbrunn.

Bezirksarzt Dr. Dörner, Heidelberg berichtet über den Selbstmordbefund. Der geführte Schlag müsse sofort tödlich gewesen sein. Aufgrund der ganzen Entwicklungsgeschichte des Angeklagten weist der Sachverständige nach, daß nach seiner Ansicht die Tat in einer Affektlage geschah, die, bezogen auf einen Zustand, der die freie Willensbestimmung einschränkt, aber nicht ausschließt. Der zweite Sachverständige Professor Dr. Gruhl sieht in der Tat eine Reihe normaler Vorgänge. Affekthandlungen können oft Erinnerungsfähigkeit zur Folge, die aber erst nach der Tat eintritt. Bei der Tat selbst sei bei dem Angeklagten die freie Willensbestimmung nicht ausgeschlossen gewesen.

Staatsanwalt Dr. Bender vertritt die Anklage. Man habe heute versucht, das Verhältnis zwischen dem Angeklagten und den Adoptivkinder als durchweg schlecht hinzustellen. Das könne aber nicht der Fall sein, da doch die alten Äpfel den Angeklagten durch Testament als Alleinerben eingesetzt haben. Die Tat selbst sei nicht mit ruhiger Ueberlegung geschah, sei aber als vorübergehender Totschlag zu bemerken. Der Schlag des § 51 sei ihm nicht zuzuschreiben. Es lägen überhaupt keine mildernden Umstände vor. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren.

Im Gegenfah zum Staatsanwalt und dem Sachverständigen vertritt die Verteidigung, Rechtsanwalt Edwin Leonhard, den früheren Lebensgenossen des Angeklagten zu schildern. Dem kommt es auf die Barmherzigkeit der Frage an, wie ein Mensch mit der Anklage, der während seines ganzen Lebens völlig normal zu jeder Schwere stand, auf einer solchen positiven Gewalttat kommt. Die Erklärung sei nur darin zu finden, daß die Tat der Affekte, die durch Jahre hindurch über den Angeklagten erzwungen sei, sich schließlich launenhaft entladen und alle hemmenden Dämme durchbrochen habe. Den Beweis, daß der Angeklagte dem Affekt erlegen sei, kann und braucht die Verteidigung nicht zu erbringen, erlangen sei mit der Staatsanwalt das Gesamtteil beweisen könne. Der Verteidiger beantragt Freiführung, wenigstens aber Jubiläum mildernden Umständen.

Das Urteil lautet auf eine Gefängnisstrafe von vier Jahren wegen Todtschlags unter Einrechnung der Unterlassungshaft. Mildernde Umstände wurden ausbleiben.

\* Zuweisung eines griechischen Bischofs. Der griechische Bischof Panayiotis ist aus Konstantinopel ausgewiesen worden.

Wirtschaftliches und Soziales

Generalagent R. B. O.

Unter dieser Spaltenüberschrift... Unter dieser Spaltenüberschrift...

Die Note des deutschen Fremdenverkehrs

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Presse-Konferenz im Auswärtigen Amt hat einen Vortrag entgegengenommen...

München und das bayerische Hochland hängt wie kein zweites Teil des Deutschen Reiches vom Fremdenverkehr ab...

Man hat bedenkt, daß große deutsche Industrien sich monatelang bemühen, eine Anleihe von 1 oder 2 Millionen in Amerika zu erhalten...

Man sagt ferner, der Deutsche reise ins Ausland, weil die deutsche Beherbergungs-Industrie teurer ist als die ausländische...

Es wäre ein Unglück, wenn ein Mensch sehen könnte, wann und wodurch ihm auf seiner Pilgerreise das Gesicht wäscht.

Berliner Ur- und Erst-Aufführungen

Von Hermann Klenz

Und würde mich nicht die ganze Pflicht knien... Und würde mich nicht die ganze Pflicht knien...

beherbergungssteuer, die im Gesamthaushalt des Staates nichts ausmacht, denn sie bringt nur etwa 10-12 Millionen...

Darum, meine Herren von der Presse, helfen Sie uns, diese lästige Steuer abzuschaffen! Helfen Sie uns auch dabei...

Städtische Nachrichten

Die Atempause

Uns fehlt nichts als Zeit. Sonst haben wir alles; d. h. wir können ja dies und jenes noch sehr notwendig gebrauchen...

So sehen wir uns dann nach der „Atempause“, nach dem Augenblick, wo wir Luft schöpfen dürfen, uns selbst überlassen...

So etwas erfüllt. Man steht mit ganz anderen Gedanken auf, als man sich hingelegt hat. Der harte Druck ist gewichen...

Die Zahl der Erwerbslosen. Die das Städt. Nachrichtenamt berichtet, betrug am 20. März die Zahl der beim Arbeitsamt...

Kranzleiderlegung. Am geliebten Eckstein des Oberbürgermeisters Dr. Beck wurde von der Stadtgemeinde ein Kranz am Grabe niedergestellt.

Der Temperaturerückgang, der sich schon am Vorkonntag durch ein eisiges Nieselregen bemerkbar machte...

Währiges Geschäftsabläufe. Am morgigen 1. April beginnt die Firma Gustav Schneider, Buchhandlung und Zeitungsvertrieb...

Man hat mit einem persönlichen literarischen Kredit Schindler getrieben. Als Dokument der Klagenwirtschaft hat die Zeitgeschichte einen Ehrenplatz im Archiv...

Ja, die Prominenten! Wer wollte undankbar gegen ihre Taten sein, die uns wie ihnen Gewinn brachten? Wenn auch nicht jede und jeder Leistung nach Verdienst hat, so stärkstes Talent mitunter an einem schwachen Ellenbogen leidet...

Was wäre wohl mit dem Schwarm „Th. Bl.“ von Willemey und Soller geschick, wenn nicht Max Adalbert und Paul Morgan, die Berliner Originale, ihn auf ihre Schultern genommen hätten...

stand ihm freilich die tastrichtige, verständnisvollste Desferin zur Seite. Würde dem geschäftstüchtigen Geopant noch ein recht langer Wirtens und der hochgeachteten Firma eine weitere geistliche Aufwärtentwicklung beschieden sein.

Unaufgklärte Diebstähle. In legier Zeit wurde u. a. entwendet: Aus einer Badeanstalt beim Rheinort ein Paar Wasserfische, Größe 43, die Schale 60 Zm. hoch...

Vorträge

Ringende Jugend

Mit den beiden Vorträgen am Freitag und am Samstag vergangener Woche über die Themen: „Gottlose Christen, eine Rede an solche, die sich Christen nennen“ und „Der neue König, neue Wege für eine neue Jugend“ fand die Vortragswoche von Reichsjugendleiter Stoeckner ihren Abschluß...

Die Vortragswoche ist vorüber. Sie hat jedem, der Abend für Abend nur das eine oder andere Mal darinnen war, unendlich viel zu sagen gehabt. Das war ihr Sinn: Daß junge Menschen mehr würden für Jesus und daß andere auch erfahren dürften...

Es klingt ein Ruf in deutschen Gauen: Wer will ein Streiter Christi sein? Ruf, Brüder, heil sein Reich uns bauen...

In die Ferne braut der Zug. Nach ein letztes Grüßen und Winken in dem einen Gedanken: „Treu unserm Gott.“ Holt Dir, Du neue Jugend!

Veranstaltungen

3. Niederabend Susanne Dieck. Heute, Dienstag abend findet in der Harmonie der Arien- und Niederabend Susanne Dieck statt.

Vortragsabend der Volkshochschule von Frau Verneke-Haus. Frau Leonore Gernheim-Haus verfügt über eine stattliche Schiffschiffahrt und dementsprechend war auch das Programm ziemlich umfangreich.

Mittelskonzert im Rosenpark. Es ist bestellt, für den kommenden Sonntag abend im Rosenpark die Kapelle des 14. Infanterie-Regiments aus Konstanz zu einem nachmaligen Gastspiel unter Leitung des Obermusikleiters Bernhagen zu gewinnen.

Es wäre ein Unglück, wenn ein Mensch sehen könnte, wann und wodurch ihm auf seiner Pilgerreise das Gesicht wäscht.

Berliner Ur- und Erst-Aufführungen

Von Hermann Klenz

Und würde mich nicht die ganze Pflicht knien... Und würde mich nicht die ganze Pflicht knien...

Das Wetter in Baden im Februar 1925

Die schon seit Dezember andauernde Periode sehr milder Witterung hat auch den Februar überherrscht. Die Wetterlage wurde fortgesetzt von warmen Luftmassen beherrscht, die vom atlantischen Ozean nördlich der Ägoren weit in das Festland vordrangen...

Denn bei der Vorherrschaft der Tiefdruckwetterlagen und starker westlicher Luftströme die Temperaturabnahme mit der Höhe im Gebirge ziemlich groß war (0,7 Grad je 100 Meter Erhebung), lag die Mitteltemperatur doch im mittleren Schwarzwald noch bei ca. 2-3 Grad und erst in 1000 Meter sank sie auf den Gefrierpunkt...

Die Niederschläge waren zwar häufig, da fast 24 Tage Regen oder Schnee brachten, aber im allgemeinen mäßig, sodass die Gesamtsumme nicht übernormal war. Im Mittel fielen etwa 60 Proz. auf das ganze Land. Stärkerer Niederschlag bis 150 Proz. des normalen fielen teilweise in den Hochgebieten der Elz und Dreifam, geringer etwa 70 Proz. im Gebiete der Alb und Buraich...

Aufnahme von Schülerinnen. Das Badische Unterrichtsministerium macht darauf aufmerksam, dass in das Schülerheim des ehemaligen Lehrerinnen-Seminars Prinzessin Wilhelmine-Stift in Karlsruhe vom Beginn des nächsten Schuljahres auswärtige Schülerinnen der höheren Lehranstalten in Karlsruhe aufgenommen werden können.

Die Richtzahl für die Lebenshaltungskosten. Die auf der neuen erweiterten Grundzüge berechnete Richtzahl für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den März durchschnittlich auf 136 gegen 125,6 im November. Sie hat sich somit um 8,4 Prozent erhöht.

Kadenschädigung für Auslanddeutsche. Der 22. Ausschuss und der Hauptausschuss des Reichstages haben dem Entwurf zu den Richtlinien für die Privatrechtliche im Entschädigungsverfahren zugestimmt. Danach wird bei Schäden im festgestellten Friedenswerte bis zu 200 000 Mark ohne Entzug des Entschädigten eine Kadenschädigung gemindert. Bei Schäden im Friedenswerte von mehr als 200 000 Mark ist die Rückzahlung geboten, vom Reichsentschädigungsamt unter bestimmten Voraussetzungen ein mit 5 v. H. jährlich verzinsliches Wiederaufbaudarlehen zu erhalten...

Theater und Musik

Alte Abend Karl Rinn. Wenn Karl Rinn nicht ein wirkliches Talent wäre, könnte man sein Klavierpiel mit ein paar unverständlichen Worten über oder es hat Musik und Poesie in sich, das verpflichtet die Kritik, Karl Rinn hat den großen und reichen Wurf des Begabten, auch bemerkenswerte Anzeichen von warmen Gefühlströmungen. Fast ausnahmslos waren es Stiefkinder der Musik, denen er sein Konzert widmete. Die einleitende "Sonatina" von Busoni hinterlässt zwiespältige Eindrücke auf die Hörer...

sich der Bund hierbei seiner Vertrauensanwälte bedienen, die sich auf dem Sondergebiet des Entschädigungsverfahrens besonders bewährt haben.

Veteranenhilfe. Wie wir vom Präsidium des Badischen Kriegerbundes erfahren, wird die Veteranenhilfe, die bisher monatlich M. 10 betrug, vom 1. April ab auf monatlich M. 12,50 erhöht. Es ist dies ein Teilerfolg des Deutschen Reichskriegerbundes "Kriegshäuser" in Berlin.

Gegen das Sonntagverbot für Kraftfahrzeuge. Der Karlsruher Verkehrsverein hat in seiner letzten Vorstandssitzung gegen die noch da und dort bestehenden Sonntagverbote für den Verkehr der Kraftfahrzeuge auf badischen Landstraßen Stellung genommen. Er weist dabei auf die großen volkswirtschaftlichen Schäden hin, die das Land Baden durch die strengen Einschränkungsmaßnahmen für den Kraftwagenverkehr erleidet...

Kommunale Chronik

Gesetz über Aufnahme von Auslandskrediten durch Gemeinden und Gemeindeverbände

Der Reichstag hat, nachdem festgestellt ist, dass die Erfordernisse verfassungsändernder Gesetzgebung erfüllt sind, folgendes Gesetz beschlossen, das im Reichgesetzblatt vom 27. März veröffentlicht wird:

Gemeinden und Gemeindeverbände bedürfen zur unmittelbaren oder mittelbaren Aufnahme von ausländischen Krediten oder zur unmittelbaren oder mittelbaren Vergebung von Anleihen im Ausland sowie zur Übernahme von Bürgschaften oder Stellung von Sicherheiten für solche Kredite oder Anleihen der Zustimmung des Reichsministers der Finanzen, soweit nach den Vorschriften der Landesgesetzgebung die Aufnahme der Kredite oder die Vergebung der Anleihen oder die Übernahme von Bürgschaften oder die Stellung von Sicherheiten für solche Kredite und Anleihen nicht einer Genehmigung von Aufsicht wegen unterliegt...

Aus dem Pirmasener Stadtrat

Pirmasens, 30. März. In der Stadtratssitzung wurde von Oberbürgermeister Strobel das Bauprogramm für das Jahr 1925 vorgelegt, das einen Aufwand von 2,3 Millionen Mark erfordert. Für 600 000 Mark ist Bedienung zur Zeit vorhanden. Bezüglich des Restbetrages muss die Finanzierung im Anleihenwege vorbehalten bleiben. Der Stadtrat beschließt, das vom Vorstehenden vorgelegte Bauprogramm der Bauzeitigkeit der Stadt für 1925 zu genehmigen. Es soll vorläufig nur ein bestimmter Teil des Bauprogramms in Angriff genommen werden...

Unentgeltliche Befastigung. Durch eine Rundfrage des Deutschen Städteverbandes am Ende vorigen Jahres bei den Landesverordneten ist nunmehr ermittelt worden, in welchem Umfange in den einzelnen Ländern die Gemeinden eine unentgeltliche Befastigung ausführen haben. Die Antworten aus Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Thüringen, Braunschweig und Mecklenburg-Schwerin ergeben, dass

in Bayern, Braunschweig und Mecklenburg-Schwerin eine derartige Befastigung in keiner Stadt getroffen worden ist. Auch in Preußen ist es nirgends zu einer Befastigung der unentgeltlichen Befastigung gekommen. Verläufe verschiedener Städte sind an der Kostenfrage gescheitert.

Tagungen

Tagung des Gesamtverbandes der Verbände der badischen Gemeindebeamten

Am letzten Samstag fand unter dem Vorsitz von Verbandsdirektor Weller-Karlsruhe in Karlsruhe eine Tagung des Gesamtverbandes der Verbände der Gemeindebeamten Badens statt, an der über 60 Vertreter aus allen Teilen des Landes teilnahmen. In erster Stelle der reichhaltigen Tagesordnung befand sich die Besprechung mit der durch die neuerliche Verlängerung des Beförderungssperregesetzes gezeichneten Lage. Bekanntlich hat der Reichstag am 13. März mit knapper Mehrheit einer weiteren Verlängerung des in seiner Wirkung für die Selbstverwaltung der Gemeinden und der Reichsämter der Gemeindebeamten allgemein, besonders auch von den Verbänden der Städte, als schädlich erkannten Gesetzes zugestimmt. Die Haltung einiger Abgeordneten aus Beamtenkreisen, die nicht wurde scharf gerügt. Ferner wurde das Vorhaben des badischen Finanzministers, der sich im Reichstag entgegen einem ausdrücklichen Beschluss des Landtags für die Beibehaltung des Gesetzes ausgesprochen, inner lebhaften Kritik unterzogen.

Es wurden hierzu folgende Beschlüsse gefasst: 1. Den Badischen Landtag auf die seinen Beschluss vom 8. August 1924 entgegenstehende Haltung des Reichstages Finanzministers in der Frage der Aufhebung des Sperregesetzes aufmerksam zu machen. Dabei ist besonders auf die ausbleibende Wirkung des badischen Vorgebens hinzuweisen. 2. Den Reichstag der Kommunalbeamten aufzufordern, beim D.R.G. die nötigen Schritte zur Klärung seines Verhältnisses zu den Mitgliedern Abgeordneter Schmitt-Stettin, Moroth und Welle zu ergreifen. Ebenso wurden weitere Entwürfe über Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Vollzug des Beförderungssperregesetzes angenommen.

Advertisement for 'Der Oster-Verlobungs-Anzeiger der „Neuen Mannheimer Zeitung“'. It features a large illustration of a rabbit. The text states: 'erscheint am 11. April in der Mittag-Ausgabe'. It lists prices for different sizes and encourages subscriptions. The bottom part of the ad says: 'Die große Verbreitung durch die Neue Mannheimer Zeitung ist zugleich die billigste.'

eine andere Intenität und Qualität des Fühlens lebt in dieser Tonbildung, die einzig und allein den Abend, was die Kompositionen angeht, zu einem nicht verlorenen machen. H. L.

Friedrich Höpfls Institut für höheres Klavierpiel führte uns gestern fünf Studierende der Hochschule teilnehmend vor. Sie gliedert sich in drei Ober-, drei Ausbildungs- und eine Meisterklasse. Kompositionen- und Kontrapunktlehre gehen natürlich der Ausbildung vor. Denn ohne diese gibt es kein höheres Klavierpiel. Karl Hoff, der Seb. Bachs Chromatische Fantasia und Fuge vorzieht, bewies den Augen und den Ohren strenger Studien sorgfältig im doppelten Sinne; er gliederte die Fantasia und baute die Fuge mit höchstem Verständnis des gebundenen Stils sicher auf. Doch er vom nächsten Zeitpunkt aus, dann zu allerlei Steigerungen der Bewegung überleitete und doch wieder den Rückweg zum Grundtempo fand, war schon darum lobenswert, weil so manche Pianisten eben diesen Rückweg nicht mehr finden. Was dieser Vortrag dem Lehrer Friedrich Höpfl auch als Theoretiker ehren, so war doch auch die Begabung des jungen Studierenden hervorzuheben. Nun kam Maria Rottig an die Reihe; sie ist bereits in der Ausbildungsstufe und spielte Webers Kontralt in F-moll. Frau Willy Höpfl, die schwermütige Dechlerpartie (mit dem herannahenden Siegesmarsch) zur belästiglichen Geltung bringend. Die junge Studierende, im wesentlichen das Richtige gebend, in allem Technischen sicher, mithin gut vorgebildet, erlang einen nützlichen Beifall. Die beiden folgenden Studierenden, Kurt Weber und Hans Peter Seel, befinden sich noch in der Oberklasse, versprechen aber manches Gute. Wir hörten zunächst zwei Klavierwerke von Friedrich Höpfl, eine Fantasia aus Werk 7 (richtiger wohl Ballade) und eine neue Arabeske. Beides empfehlenswerte Konzepte; nur schien mir das Zeitmaß der Fantasia aus musikalischen Gründen etwas zu schnell geraten. Der halbdreizehntelige Fugel war auch Chopins As-dur-Polona nicht günstig, denn der Bühnenflügel gibt das eigentliche Tempo nicht so willig her wie sein Nachbar Joachim. Dennoch, die flammende Ostinato-Enklave in E-gesetz recht gut. Mit Willys Totentanz bewährte sich die Meisterkünstlerin in spe Grete Kellbach. Sie hat Kraft und Glanz, virtuosenhaften Wurf und Rhythmus. Dies letzten gehörte Werk — aus Willys Sturmzeit, später nachgearbeitet und 1861 erschienen — stellt große Anforderungen. Am zweiten Flügel (dem 'Johann') vertret Direktor Friedrich Höpfl die Dechlerpartie; das er sei auswendig spielte und das alles zum guten Ende geraten ist, sei besonders demerkt. Und dann die beiden Flügel! sollen wir sie nicht in unteren Danks einbringen? In jedem Falle sei R. F. Höpfls Klavierlehrer als Spenderin dieser beiden Konzepte ehrenhafter genannt. Die Vortragssfolge hatte noch einen besonderen Vorzug; sie überschritt nicht die Durchschnittsdauer eines Konzertes.

Kunst und Wissenschaft

Rudolf Steiner. In Dornach bei Basel, wo er sich seit monumentaler gedächtes, repräsentatives Wahrzeichen im "Goetheanum" gebaut hat, ist Rudolf Steiner der Begründer und das Oberhaupt der modernen anthroposophischen Gemeinde am Sonntag gestorben. Dr. Steiner, in Karlsruhe am 27. Febr. 1861 geboren, hat sich zunächst durch ästhetische, kritische und naturwissenschaftliche Schriften bekannt gemacht. Mit Goethe hat er sich besonders beschäftigt. Um 1900 tritt der mystische Zug stärker bei ihm in den Vordergrund, 1904 erscheint seine Schrift "Theosophie". Nach der Revolution machte er sehr viel von sich reden. Die sozialen Probleme beschäftigten ihn und fanden ihren Niederschlag in seiner Schrift von der Dreigliederung. Die christliche Zeit kam seinen vielfach unklaren und unpolitischen Gedanken entgegen und er stand eine zeitlang im Mittelpunkt geistiger Kämpfe und ernster Auseinandersetzungen. Allmählich aber wendeten sich die Stimmen gegen ihn persönlich wie gegen seine Lehre und er war bald verloren geliebt wie gehaßt. Er ist zweifellos eine starke geistige Potenz, ein schlauer Kopf nicht minder, und wie viele sagen, ein guter Geschäftsmann. Man erinnert sich nur seiner Swiggartenzeit und der engen Verbindung mit der Waldorfschule. In der Zeitschrift "Idealien" in Dornach, die er als Herausgeber in Dornach leitete, wurde die Abhandlung des Wiederaufbaus des vor 2 Jahren abgebrannten Goetheanums (welch ein anspruchsvoller Name!) eine lebhafteste Protestbewegung im Kantone Basel. Steiner war eng befreundet mit dem ersten Generalstaatspräsidenten des großen Reiches, dessen Memoiren er veröffentlichte. Auch im Zusammenhang mit den Ereignissen der Märzrevolution ist Steiner genannt worden. Seine Lehre, die nicht nur in Deutschland, sondern in allen Ländern ihre Anhänger gefunden hat, stellt sich dar als der Versuch, aus indischen und christlichen Weltanschauungen ein philosophisches System aufzubauen. Was das ist, auf den ersten Blick betrachtet und der mystische Einschlag war es nicht zuletzt, der dem großen Redner, dem zu folgen in manchen Städten eine Angelegenheit der Gesellschaft war, diese Anhänger zuführte. Als eine Gegenwirkung gegen den Materialismus einer entarteten Zeit, hat auch diese theosophische Weltanschauung in Grenzen gewirkt wie gut es geht.

Literatur

Kolend. Das soeben erschienene Heft 13 des "Kolend" Kolend Verlag Berlin, bietet in Inhalt und Ausstattung eine unterhaltende Mischung aus aktuellen literarischen und künstlerischen Beiträgen. Ueber Politik wie über brennende Fragen des Films orientieren gute Aufsätze. Dem kunstinteressierten Leser wird ein klarer Einblick über die Kunst des Manierismus manche Anregung bieten. Auch in diesen Heft fehlen keine spannenden Romane und ein Modereicht sowie wirtschaftliche Nachrichten von Wert.

### Aus dem Lande

**Tr. Lodenburg, 31. März.** Unsere Stadtgemeinde steht vor der Retenwendigkeit, einen Neubau für die Bezirksgewerbeschule zu errichten, da die zur Verfügung stehenden Räume direkt unzulänglich sind. Die Gewerbeschule, die 1905 gegründet und mit 80 Schülern anfang — ein Drittel stellen dazu die auswärtigen Gemeinden — hat heute die Schülerzahl von 113 erreicht. Für diese stehen nur zwei ungenutzte Räume in der alten Gewerbeschule, einer im Kindergarten und ein weiterer in der Realschule zur Verfügung. Die Schüler werden in drei Jahrestufen mit wöchentlich 10 Stunden unterrichtet. Welch eine Auffassung die Schule genommen und welche Bedeutung sie für das Handwerk hat, erhellt auch die Tatsache, daß ein Meisterkursus mit 16 Teilnehmern im Alter von 25 bis 35 Jahren eröffnet wurde. Auch ein Abgabekursus mit 25 Teilnehmern im Alter von 16 bis 18 Jahren fand freudige Teilnahme. An Lehrkräften werden beschäftigt 2 hauptamtlich angestellte Gewerbelehrer, 2 Gewerbeschulstufendiener und 1 Volksschullehrer. Interessant ist es, festzustellen, wie sich der Prozentsatz der verschiedenen Gemeinden, die ihre Schüler schicken stellt: Lodenburg 138, Sodenheim 75, Riederhausen 18, Schriesheim 29, Albesheim 5, Edingen 30. Es war im Interesse von Schülern und Lehrern dringend zu wünschen, daß die Vorarbeiten des Neubaus der Bezirksgewerbeschule Lodenburg sich rasch erledigen und bald an die praktische Ausführung gehen könnten.

**Wiesloch, 30. März.** Weidlich wurde dieser Tage eine 85jährige ledige, sonst unbescholtene Frau, die sich im Zustande nervöser Erregung im nahen Wiesengelände an einen Baum erhängt hatte. Sie war vorher in der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch längere Zeit untergebracht. In einem hinterlassenen Briefe gibt sie als Grund ihrer Tat ihr schweres Leben und ihren hübschen Zustand an, in dem sie ihren Verwandten und Mitmenschen nicht länger zur Last fallen wollte.

**Don der Betsch, 30. März.** Die Bauwirtschaft, die auch im verflochtenen Winter mit Unterbrechung fortgesetzt wurde, kommt mit Frühjahrsbeginn wieder neues Leben. Ob im laufenden Jahre auch wieder so viele Neubauten in Angriff genommen werden, als im verflochtenen, ist fraglich. Die Verhältnisse und Aussichten sind nicht dazu angetan. Wenn heute der Fingerring auch etwas niedriger ist, so besteht die Geldknappheit weiter fort. Die Baumaterialien und Bauarbeiten sind ansehnlich gestiegen. Mancherorts sind auch die Baupläne nur um hohen Preis zu erwerben. Wer aber trotz dieser mitleidigen Zustände zum Wohnungsbau gezwungen ist und die Lage einigermaßen zu übersehen vermag, der möge den Neubau nicht hinausschieben, sondern ihn früh beginnen und im Laufe des Sommers und Herbstes fertig stellen. Später begonnene Bauten sollen notwendigerweise unter Dach des Winter über ruhen. Es fällt sich heraus, daß Winterbauarbeit nicht vollwertig ist und nicht viel taugt, wenn auch diesmal dadurch manche Wohnungen früher bezogen werden können. Das feuchte Rohmaterial leidet bei Nässe mit abwechselndem Froste: der Mörtel fällt ab; ebenso leiden Betonarbeiten, die von außen abtrocknen; in gleicher Weise sind die Gipsarbeiten gegen Frost empfindlich. Nebenher sollten auch die Innenarbeiten im Winter nur nach wirksamer Durchheizung bei zeitweiser, geeigneter Lüftung vorgenommen werden. Nur wenn wir die von jeder geübten praktischen Bauregeln auch fernhin einhalten, kommen wir zu trocken, gesunden und dauerhaften Wohnstätten.

**Bretten, 29. März.** Infolge der außerordentlich hoch um sich greifenden Erkrankung an Malaria ist die Schließung der beiden Rinderschulen angeordnet worden.

**Karlsruhe, 30. März.** Am Samstagabend, etwa um 10 Uhr, wurde der 35 Jahre alte Landwirt Severin Gutmann von Einbach bei Hanhof, auf der Straße zwischen dem Bahnhof Hanhof und dem Südtor, überfallen, durch Schläge mit einem Holzprügel auf den Kopf lebensgefährlich verletzt und seiner Borschaft von 32 Mark beraubt. Die Täter führen nach verübter Tat nach Karlsruhe. Es gelang noch in gleicher Nacht, sie am Hauptbahnhof hier durch die hiesige Polizei festzunehmen und zu überführen. Es sind dies ein 45 Jahre alter, vielfach bestrofter Tagelöhner von hier und sein 19 Jahre alter Sohn. Das schwer verletzte Opfer der Verbrecher ist noch nicht zum Bewußtsein gelangt.

**Morsheim, 31. März.** In der vergangenen Woche hat die hiesige Kriminalpolizei eine Anzahl Hausdurchsuchungen in hiesigen Wohnungen, Geschäftsräumen vorgenommen und dabei eine vollständige Werkstätte zur Herstellung solcher Einmörtelstücke erbeutet. Eine große Anzahl fertiger Holzstücke wurde gefunden, diese und die Formen wurden beschlagnahmt und drei Personen verhaftet.

**Villingen, 31. März.** Wie zuvor auf der Schwarzwaldbahn, so fanden in der vergangenen Woche auch auf der Hellenalpbahn im Auftrag der Reichsbahndirektion Karlsruhe Filmvorführungen statt, die zu einem großen Werbestill für den Schwarzwald

bestimmt sind, der auf der deutschen Verkehrsausstellung in München im Mai ds. Js. aufgeführt wird. Zunächst waren die Filmvorführungen dem Sportbetrieb an verschiedenen Bahnhöfen der Schwarzwaldbahn und Hellenalpbahn gewidmet, worauf dann eine Reihe von Bahnhofsveranstaltungen erfolgte, die ebenfalls auch sportliche Veranstaltungen zeigten. Der Film hat den Zweck, die landschaftlichen Schönheiten der Gebirgsbahnen des Schwarzwaldes zu zeigen. Er wird unter dem Namen „Von Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee“ auf der Münchner Verkehrsausstellung vorgeführt, wozu gleich auch ein Relief des Schwarzwaldes ausgestellt werden soll. Der Film wird dann später auch in den Kinos des In- und Auslandes zur Vorführung kommen.

**Mehrfach, 29. März.** Die Ehefrau des Landwirts Otto Stumpf von Altheim, die in Lutzlingen Einkäufe besorgte, wurde auf dem Heimwege zwischen Lutzlingen und Neuhäusern von einem jungen Biegelagerer angefallen, der sie mit dem Revolver bedrohte und die Abgabe des in ihrem Besitze befindlichen Geldes verlangte. In der Angst gab die Frau das Geld, in dem sie Kleiderstoffe beizugab, dem Strolch und fuhr mit dem Rade nach Lutzlingen zurück, wo sie sofort von dem Revolver Anzeiger erhaltete. Der Biegelagerer konnte bald in der Person des Emil Huber von Ralshofen, in Wülheim a. D., wo er den Kleiderstoff bereit um 20 Mark verkauft hatte, festgenommen werden.

### Aus der Pfalz

**Ludwigshafen, 31. März.** In dem Räume zahlreicher Veranstaltungen, die dieses Jahr in Verbindung mit den Ausstellungen für Landwirtschaft und Gartenbau zu Ludwigshafen stattfinden, wird sich das Pfälzische Sängerbundestag ds. Js. vom 20. bis 22. Juni stattfinden, als bedeutendes Ereignis hervorheben. Zur Zeit sind mehr als 200 pfälzische Gesangsvereine des Bundes dabei, die für das Sängerkonkurrenzbestimmten Lied- und Chöre zu studieren. Nach den einlaufenden Meldungen zu schließen, ist mit einem starken Besuch aktiver Sänger — etwa 6000 — beim Bundesfest zu rechnen. Gegenwärtig verkehrt die Festleitung an einige hundert Einzelpersonen und Betriebe Zirkulare und löst zu Zeichnungen zur Bildung eines festungsmäßigen Garantiefonds ein. Im Hinblick auf die sorgfältige Finanzierung des Festes wird, wie uns mitgeteilt wird, mit großer Wahrscheinlichkeit auf den zu bildenden Garantiefonds nicht zurückzukommen sein; es wird daher jede Garantieverpflichtung lediglich ein Beweis der Hochachtung für frühlichen Gesang und musikalische Veranstaltungen bleiben. Wegen Unterbringung von Sängern in Privatquartieren werden sich der zuständige Wohnungsamt in einem Rundschreiben an die Einwohnervereine, in dem mitgeteilt wird, daß nach den bis jetzt vorliegenden Anmeldungen 1200 Sänger für eine Nacht und 1300 Sänger für zwei Nächte zu beherbergen sind, wofür nach Belieben eine angemessene Vergütung beantragt werden kann. Außer den Konzerten und Unterhaltungen ist ein Festzug vorgesehen. Auch ist die Herausgabe eines Festbuches geplant.

**Ludwigshafen, 30. März.** Die Frage der Kreditminderung für das pfälzische Handwerk beschäftigt diese Tage eine Versammlung des Ludwigshafener Handwerks- und Gewerbeverbandes. Die Versammlung stellt fest, daß die bisher immer noch ansehnliche Handwerkerfreundlichkeit der hohen und höchsten Stellen auch hier wieder sehr viel zu wünschen übrig läßt. Überall diese Worte und wenig Taten. Die Versammlung kam zu folgender Entschliessung, die nach einstimmigem Beschluß der Revisorin der Pfalz, dem bayerischen Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe und sämtlichen pfälzischen Abgeordneten vorzulegen werden soll: Die Vertretung des gesamten Ludwigshafener Handwerks erbeutet die dringlichste Einspruch gegen die bisherige Handhabung der Kreditminderung durch die bayerische Staatsregierung. Sie nimmt im besonderen mit Befremden davon Kenntnis, daß in der Entschliessung vom 17. Dezember 1924 von der bayerischen Staatsregierung ausgesprochene Handwerkerkreditminderung nunmehr mit der neuerlichen Entschliessung vom 12. März 1925 abgelehnt worden ist. Es erscheint unzulässig, daß man trotz wohl Mittel und Wege gefunden hat, der Landwirtschaft und Industrie erhebliche Kredite auszuführen, während man in der erwähnten abgelehnten Entschliessung das Handwerk lediglich mit rein formalen Einmündungen abzuweilen vermag. Die Versammlung fordert von der Revisorin, daß endlich die einseitige Bevorzugung der Landwirtschaft und der Industrie entgegen dem Handwerk beseitigt wird.

**Germersheim, 28. März.** Die Stadt Germersheim hatte am 10. März in einer Eingabe an den bayerischen Landtag gegen den Plan einer Umgehungsbahn (Ludwigshafen—Wettheim) Einspruch erhoben mit der Begründung, daß diese Umgehungsbahn die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt aus schwerster schädige indem nicht nur der Güterverkehr, sondern auch der direkte Verkehr aus Baden, Württemberg und dem jetzigen Bayern und aus dem pfälzischen Hinterlande und dem Saargebiet über die letzte Rheinbrücke bei Germers-

heim zum Schaden der Stadt abgelenkt würde. Der Landtag hat diese Eingabe für erledigt erklärt und abgelehnt. In einer Zuschrift an den „Landauer Anz.“ wird diese Ablehnung als ein schwerer Schlag für Germersheim bezeichnet und auf eine unbedingte Bevorzugung der Stadt Speyer angelegt.

**Birmalens, 30. März.** Am Sonntag vormittag 11 Uhr wurde die Handwerkschau Birmalens im fath. Vereinshaus vor geladenen Gästen eröffnet. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Obermeister Eberhardt, begrüßte namentlich die Vertreter der Behörden und Verbände. Wir haben so führte er aus, nur eine einzige Industrie am Werke und es soll durch diese Ausstellung versucht werden, die Erzeugnisse des Handwerks am Werke noch auswärts zu bringen. Der Direktor der Veranstaltung, Oberbürgermeister Strobel, dankte dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung aufrichtigen Dank ab. In der Nacht sei das Jahr 1925 das Jahr der Ausstellung. Neben Ludwigshafen, das den Höhenanteil der Ausstellung an sich gesonnen habe, rüste sich Kaiserslautern zu einer großen Gewerbeschau. Da dürfe auch Birmalens nicht zurückbleiben. Mehr als sonst habe das Handwerk in Birmalens Veranstaltung, mit Beweisen ehrlichen Willens und tüchtigen Könnens an die Öffentlichkeit zu treten, um damit darzutun, daß es wohl in der Lage sei, sich durchzusetzen. Die Ausstellung zeige durchwegs solide, künstlerisch stark beeinflusste Qualitätsarbeit, die in allem vorbildlich wirkt. Um 1 Uhr wurde die Handwerkschau für das Publikum eröffnet. Der Besuch war bereits am Nachmittag sehr stark.

### Nachbargebiete

**Compertheim, 27. März.** Gestern wurde der hier und Umgebung wohlbekannte Gastwirt „Zum Pfälz“, Heinrich Witzner, unter großer Beteiligung der Gemeinde zur letzten Ruhe bestattet, nachdem er drei Tage zuvor einen Schlaganfall erlitten. Witzner war 50 Jahre alt. — Da der Rechner der Baugenossenschaft, Gemeinde-Einnehmer Stefan Scherer erkrankt ist, wurde der Kommissionsbeamte Herr G. B. an dessen Stelle gewählt. Die Baugenossenschaft wird zunächst drei Doppelwohnhäuser erstellen, nachdem deren Bauzeitigkeit seit längerer Zeit ruhte. — Man hat vor Jahren in der Nähe von Hirschbach römische Mauerreste aufgefunden und Forscher befaßten sich mit der Hochlegung dieser Trümmer von ehemaligen Kastellen an der großen Körnerstraße von Frankfurt. In nächster Zeit sollen auswärtige Gelehrte damit beginnen, die interessanten Gebiete aufzudecken. — Da die Zahl der Hauptstrassen durch den ungeschwungenen Motorverkehr eine gewaltige ist, wird von der Behörde die Reuanlage einer Fahrtrasse an der Karleise der Ortspolizei geplant, jedoch die Autos von Mannheim über Wormser Straße direkt auf die Bärhäder Straße fahren. — In einer gut besuchten Versammlung im Reichshof sprach Regierungsbaumeister Rungge aus Darmstadt über Wohnungsnot, Bauforderung, Baufinanzierung, Finanzverhältnisse des Reiches usw. Die hies. Wohnungs-Siedlungs-Baugenossenschaft Compertheim hatte dazu eingeladen.

Continental Regenmantel, gummiert und imprägniert, für Damen, Herren und Kinder. In einschlägigen Geschäften erhältlich.

Achten Sie Mitte auf diese Schutzmarke!

**Continental Regenmantel!**

So gut wie Continental-Regen!

**4711 Cold Cream**

Vor den schädlichen Einflüssen der staubgefüllten Großstadt bewahrt sich ein mit 4711 Cold Cream gepflegtes Gesicht. Nach dem Waschen ist eine leichte Massage mit 4711 Cold Cream erstes Gesetz einer vernünftigen Schönheitspflege.

Nur echt gilt der gem. gesetzl. 4711 (Wassergold) Zeichen.

**RIESENERDBEERE** „Rönig's Dulce“ ist eine außerordentlich hochwertige prachvolle Sorte von beblühender Tragbarkeit. Man kann über die Fülle der lachend riesigen Früchte, welche im höchsten Sinne des Wortes „schmecken“. Die Riesenerdbeere hat von regelmäßiger Form, Farbe prachvoll glänzend, dunkelrot über die ganze Frucht gleichmäßig dunkelrot. Geschmack sehr süß, Aroma einzig dastehend wie Himbeere mit Ananas. Reifezeit sehr früh, von langer Haltbarkeit, ohne daß die Pflanze an Schönheit verliert. Die gut demarzierten Pflanzen werden zu nachgehenden vielfach niedrigen Preisen in guter Verpackung sofort geliefert: 25 Stk 1 RM., 50 Stk 1.80 RM., 100 Stk 3.20 RM., 250 Stk 6 RM., 500 Stk 10 RM., 1000 Stk 22 RM. Der Erfolg der Frühjahrspflanzung wird nicht ausbleiben, wer nach seiner Kulturart handelt, die in jeder Beziehung gratis möglich.

Versandgärtnerei Hiltje, Ratschuh.

**Wostok Tee**

MÄRKE VERWÖHNTER

RUSISCHE TEE COMP. WOSTOK BERLIN

Erhältlich in allen ein- und mehrstöckigen Geschäften

Gesucht: Plauenstr. oder Umgebungs 150 bis 200 qm

**Institut Dr. Büchler, Rastatt (Baden)**

Realschule mit wohlbekanntem Ruf in Erziehungsheim.

Vorbereitung z. Abitur, Individ. Behandlung, vollständige -allseitige- Sorgfältige Erziehung, zeitliche Unterbringung und Verpflegung. Nicht verlegte Schüler holen das Jahr ein. Gestalt. Prospekt durch die Direktion.

**Möbel**

Gelegenheitsangebot!

folgende selten günstiger Übernahme bietet ich interessanten sehr günstige Kaufgegenstände in zwei schweren, ausgesuchten Qualitäts-Modellen

Herrenzimmer mit prachtvoller Ausstattung auf Wunsch mit Standuhr

Speisezimmer

Schlafzimmer

Küche und poliert

Kulante Zahlungen. — Beschichtigung erbeten.

**Rob. Leiffer,** Wohnungs-Einrichtungen, Bismarckplatz 17.

Die vornehmsten und besten

**Gummi-Mäntel u. Windjacken**

für Damen und Herren

aus neuer Fabriksendung erhalten Sie zu

außerordentlich günstigen Preisen

bei S378

**Hill & Müller**

Kunststrasse, N 3, 12 -:- Kunststrasse, N 3, 12

Erstes Spezialhaus am Platze

**Werkstätte**

möglichst mit elektr. Kraft und Wasserleitung.

Angebote unter 200 an die Gasanstalt & Regier. Mannheim.

**Pelzwaren**

Jacken, Mäntel, Wäse, Strümpf, Fäde etc.

kaufen Sie günstig in Preis und Qualität bei kulantem Zahlungsbedingungen im

Spezialgeschäft **B. Siegel, F. 4, 3, Tel. 10793**

Eigene Kürschnererei.

Umarbeiten werden gut ausgeführt.

**Juwelen** Apaties Lager

**Platin** Neuanfertigung

**Goldwaren** Umänderung

**Reparaturen**

**H. Apel** Mannheim, O 7, 13

Laden: Heidebergstraße

Wäscht dem Wasserstrom seit 1908.

# Neue Mannheimer Zeitung ♦ Handelsblatt

## Vom süddeutschen Eisenmarkt

Neuorganisation von süddeutschen Eisenhandelsfirmen — Motive und Ziele des Zusammenschlusses — Die Geschäftslage — Zollfreie Angebote aus dem Saargebiet

Nach langen schwierigen Verhandlungen, die im Anschluß an ähnliche Bestrebungen zwischen der Kohlen-Gemeinschaft und einer Kommission des Eisenhandels erfolgten, ist es dem süddeutschen Eisenhandel gelungen, durch Wiederauflebenlassen seiner früheren Organisation in strafferer Form, die Ansätze zu einer Stabilisierung des Marktes zu schaffen. Die hauptsächlichsten Gründe, die es dabei zu überwinden galt, lagen in dem Verhalten der Werkhändler-Firmen, die natürlich durch die besondere Art ihrer Stellung mit ganz anderen Faktoren rechnen konnten, als der freie Handel. Allmählich hat sich aber doch in allen beteiligten Kreisen die Ueberzeugung durchgesetzt, daß nur mit der Festlegung bestimmter, wenigstens einen mäßigen Nutzen lassender Preise wieder gesunde und geordnete Verhältnisse für die Branche geschaffen werden könnten. Das vom freien Großhandel sowohl als auch vom Kleinhandel erstrebte Ideal wäre wohl gewesen, daß die Preisbindung für jede Menge, die über Lager geht, eingeführt worden wäre. Das konnte aber infolge Einspruchs der Werkhändler-Firmen nicht erreicht werden. Trotzdem erscheint es den beteiligten Kreisen begrüßenswert, daß wenigstens eine Bindung bis zu 10 Tonnen haltgefunden hat, wodurch zumindest den ärgsten Mißständen abgeholfen worden ist. Besonders stark hat der Kleinhandel unter der Desorganisation gelitten und es allgemein begrüßt, daß die Organisation der Süddeutschen Eisenzentrale in Mannheim, die den legalen Handel umfaßt, wieder zum Aufleben gekommen ist und auch den kleineren Händlern wenigstens einen bescheidenen Verdienst ermöglicht. Im Prinzip steht die rund zweihundert Firmen umfassende Organisation bereits vollständig geschlossen da; die Arbeiten für die Durchführung der Organisationsbeschlüsse sind bereits eingeleitet. Der Abschluß ist vorläufig allerdings nur mit Gültigkeit bis zum 1. Juli d. J. erfolgt. Offenbar will man die weitere Entwicklung, namentlich auch der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen, abwarten.

Die Geschäftslage ist nach wie vor ruhig, trotzdem in den letzten Tagen sich etwas mehr Anfragen eingestellt haben, die aber nur bei sehr gedrückten Preisen zu Geschäften führen und namentlich die Holzpreise stark umworfen werden. In Halbzug ist etwas mehr Bedarf festzustellen; der Markt kann jedoch nur schwer überblickt werden, da die lothringere Werke sich vom Markt in Halbzug ziemlich zurückgezogen haben und auch bei den Saar-Werken Mengen von Holz kaum erhältlich sind dürften. — Grob- und Mittelbleche sind reichlicher zu haben; ebenso scheint der Bedarf in Feinblechen etwas nachgelassen zu haben, was daraus hervorgeht, daß einzelne Werke auf der Suche nach Aufträgen sind. Nachdem das Syndikat zustande gekommen ist, hat sich das Geschäft in Röhren etwas gebessert. Die Grobhändler- und Verbraucher hatten zwar in Erwartung des Zustandekommens des Syndikates schon länger vorher gekauft; immerhin rechnet jetzt auch der Mittel- und Kleinhandel ebenso wie die Verbraucherkreise mit dem Syndikat als einer bestehenden Tatsache und suchen ihren Bedarf einzubeden. Dies erscheint uns richtig, als für den 29. ds. Mts. bereits eine Sitzung des Syndikates nach Düsseldorf einberufen ist, auf deren Tagesordnung in erster Linie Preisfragen stehen. In zweiter Linie wird sich die Sitzung mit Handelsorganisationsfragen befassen. Das Auslands-geschäft in Röhren ist nach wie vor schleppend, da das Ausland auf die Preise, wie sie das Syndikat vorgehen hat, noch nicht eingeht, weil zweifellos auch ausländische Fabrikate noch zu billigeren Preisen auf dem Markte sind.

Das Geschäft in Kohlen hat sich in den letzten Tagen ziemlich lebhaft entwickelt. Kauf und Absatz erfolgen in größerem Umfange als noch kurz zuvor. Als Neuerung ist festzustellen, daß neuerdings einzelne Saarwerke, um die Verbindung mit der deutschen Kundenschaft aufrechtzuerhalten, Eisen einschließlich Zoll offerieren. — Die Preise stellen sich bei Halbzug für Vorblöcke auf 435 Franken, für Knüttel auf 430 Franken pro Tonne ab Lothringer-Werk. Für Stabeisen werden etwa 500—510 Franken verlangt. Für Träger, worin ein ziemlich erheblicher Auftragsmangel besteht und wovon sich erhebliche Bestände bei einzelnen Werken angesammelt haben, ist mit etwa 475 Franken pro Tonne und noch darunter anzukommen. — Die Saarwerke verlangen für Träger und Schienen etwa 107,50  $\mathcal{M}$  und für Stabeisen 112,50—115, —  $\mathcal{M}$  je nach Spezifikation. G. H.

### Röhlings Beitritt zum französischen Eisen Syndikat

Die Röhlingschen Eisen- und Stahlwerke, die sich bisher als Außenreiter abheben, sind nunmehr auch dem neugegründeten französischen Eisen Syndikat beigetreten. Damit ist jetzt die gesamte eisenhaltende Industrie des Saargebietes dem D. S. E. M. angeschlossen. Die Preisentgegnung erstreckte sich bisher bekanntlich auf Kohlen, Halbzug und Walzprodukte. Soeben ist, wie verlautet, das Syndikat auch auf die Bleche ausgedehnt worden. In Hämmerleihen hat man sich noch immer nicht geeinigt; ebenso fehlt der Zusammenschluß für die Schienen noch nicht in naher Aussicht. Die Syndikatspreise sind, wie bereits berichtet, für Kohlen mit Wirkung vom 1. April (um 10 Fr.) auf 345 Fr. erhöht worden, während für Halbzug die Preise anscheinend unverändert bleiben; Blooms 420, Brammen 430 und Knüttel 440 Fr. Auch in Walzprodukten bleiben die Syndikatspreise, die sich durchweg bekanntlich nur auf den Inlandmarkt beziehen, in der bisherigen Höhe: 500 Fr. für Träger und 530 Fr. für Stabeisen, Frachtkosten Diederhollen. Für die Ausfuhr wird Stabeisen, wie man hört, mit ungefähr 5,15 Pf. abgeschlossen.

Dem Drängen des Handels endlich nachgebend, hat die französische Regierung für Eisenschrott und Almetalle die Ausfuhrfreiheit, die bis jetzt nur nach England wieder hergestellt. Die freie Ausfuhrmenge ist jedoch auf insgesamt 25 000 Tonnen begrenzt. Die Verteilung dieses Kontingents im einzelnen auf die drei Länder behält der Ministerrat sich vor. Im allgemeinen hat sich die feste Tendenz für das Ausfuhr-geschäft auch in der abgelaufenen Woche behauptet.

\* Bremen, 31. März. Baumwolle, American Pima middling c. 28 g. um 100 per engl. Pfund 27,16 (27,55) Dollarscents  
\* Magdeburg, 30. März. Zucker prompt innerhalb 10 Tagen 19,75, Lieferung April 20, —, Juni 20,50, Juli 20,75, ruhig.

## Deutsche Eisenbahn-Signale U. G.

vorm. Schnabel & Henning, C. Stahmer, Zimmermann & Buchhof in Bruchsal und Oesede-Georgsmarienhütte

Im abgelaufenen Berichtsjahr, das mit den ersten Monaten noch in die Inflation fiel, war die Beschäftigung der Werke der Gesellschaft auf ihrem Spezialgebiet unzureichend. Da auch infolge der bei den Deutschen Reichsbahnen herrschenden Verhältnisse eine Besserung in der Erstellung von Aufträgen nicht zu erhoffen war, auch die Lieferungen nach dem Ausland infolge der hohen Erzeugungskosten noch sehr gering sind, sah das Unternehmen sich genötigt, die Fabrikation anderer, in ihr Arbeitsprogramm nach Möglichkeit passender Erzeugnisse, aufzunehmen, um ihre eingekaufte Belegschaft zu beschäftigen. Die Gesellschaft hofft, mit diesen Neufabrikationen einen angemessenen Verdienst zu erzielen.

Der Ueberschuß beziffert sich auf 2 375 409  $\mathcal{M}$ , wogegen allgemeine Unkosten, Provisionen, Gehälter, Gewinnanteile und Verzugungen 1 265 697  $\mathcal{M}$ , Steuern, gesetzliche Beiträge und Abgaben 429 659  $\mathcal{M}$  und Abschreibungen 24 144  $\mathcal{M}$  erforderten, so daß ein Reingewinn von 420 909  $\mathcal{M}$  verbleibt, aus dem eine Dividende von 6 Prozent = 384 000  $\mathcal{M}$  verteilt und 41 909  $\mathcal{M}$  auf neue Rechnung vortragen werden.

### Noch keine Einigung der Zeichenbesitzer.

Wie uns gemeldet wird, wurde bei den gestern in Essen wieder aufgenommenen Verhandlungen der Zeichenbesitzer noch keine Einigung erzielt und deshalb die Beratungen als ergebnislos abgebrochen. Rummer soll das Syndikat aufgelöst und diese Frage einer auf den 4. April einberufenen Mitgliederversammlung unterbreitet werden. Später wurde der Kompromißvorschlag debattiert, die einschränkungsfreie Verkaufsbeteiligung der freien Zeichen auf 27 1/2 Prozent festzusetzen, ein Vorschlag, der bisher Anlauf fand.

### Flußpat-Verband.

Nachdem der Flußpat-Verband bei Wolf Reiter mit Ende 1924 nicht mehr erneuert, also aufgelöst wurde, haben die diesem Verband einst angehörenden Flußpatgruben den Verkauf des Flußpates teils selbst in die Hand genommen, teils wird solcher durch deren Händlerevertreter bewertelt. Die Verkaufspreise haben durch diese Umwälzung eine Ermäßigung bisher nicht erfahren, nachdem die seinerzeit bestehenden Preise sehr gedrückt waren und durch erhöhte Selbstkosten die Gruben allgemein das Bedürfnis haben, bessere Preise zu erzielen. Die bayerischen Flußpatgruben, die im letzten Jahre besonders unter den ungunstigen Abfuhrverhältnissen zu leiden hatten, haben sich zu einer Preisreduktion zusammengeschlossen, um auf diese Weise für die für die bayerischen Gruben in Betracht kommenden Abgabengebiete einen Konkurrenzkampf zu vermeiden, aus dem Bedürfnis heraus, angesichts der erhöhten Selbstkosten kein Geld zuzulassen.

### Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

In der G.-V. der Hapag, in der 87 200 Stammaktien vertreten waren, beantragte ein Vertreter mit 600 Stimmen, der Verwaltung die Entlohnung zu verweigern, weil sie trotz der Schiffsaufträge seine Dreibende verteilte, der Abschluß wurde jedoch trotz der 600 Oppositionsstimmen genehmigt. Die beantragte Kapitalerhöhung um 10 Mill.  $\mathcal{M}$  wurde ebenfalls gegen die 600 Oppositionsstimmen genehmigt.

### Schweizer Bankverein.

In der G.-V. des Schweizer Bankvereins wurde nach stundenlangen lebhaften Erörterungen der erste Punkt der Tagesordnung: Aufhebung der Beschlüsse der G.-V. vom 31. Oktober 1924 über die Genehmigung der Bilanz für 1923/24 mit allen gegen die Stimme eines Aktionärs genehmigt. Nach heftiger Debatte wurde die Beschlußfassung über die Tagesordnung vertagt und eine Kommission zur Prüfung der Bilanz für 1923/24 und der Reichsfinanzverhältnisse gewählt.

### Eisen- und Stahlwerk Hoehle U. G., Dortmund.

Die Gesellschaft hat nach der D. Bergw.-Ztg. auf ihren Werksanlagen eine Bekannmachung erlassen, worin gesagt ist, daß auf Grund der allgemeinen Verhältnisse voraussichtlich in der nächsten Zeit mit Arbeitsstärkungen zu rechnen sei. Es ist auch möglich, daß die Arbeiter mit anderen als den bisherigen Arbeiten beschäftigt werden müßten. Die beabsichtigte Arbeitsstärkung ist nach dem genannten Blatt nicht auf einen Mangel an Aufträgen zurückzuführen. Das Eisen- und Stahlwerk Hoehle sei mit Aufträgen noch reichlich versehen. Die angekündigten Maßnahmen sollen ihren Grund vielmehr in dem noch ungeklärten Verhältnis des Wertes zur Deutschen Stahlwerks-Gemeinschaft haben.

### Zahlungsstörungen in der Berliner Damentankonfektion.

Des Konfektionshaus Mar Grise u. Co., G. m. b. H., Berlin SW 19, Krausenstraße 31/32 befindet sich in Zahlungsunrichtigkeiten und hat Antrag auf Konkursöffnung gestellt. — Die seit 10 Jahren bestehende, sehr angesehene Damentankonfektionsfirma R. Wolffler, Berlin W 8, Kronenstraße 27, befindet sich laut Konf. in Zahlungsunrichtigkeiten, die durch Verluste im Exportgeschäft und durch eine im Moment nicht kläglich zu machende Kapitalinvestition im Berliner Stoffhandel verursacht worden sind. Um den Interessen einzelner Gläubiger zu entsprechen, hat sich die Firma genötigt, ihre Unternehmen unter Geschäftsaufsicht zu stellen. Es ist zu hoffen, daß die augenblickliche Zahlungsstörung binnen kurzem behoben sein wird. Die Passiven betragen 7—800 000  $\mathcal{M}$ .

### Das Schicksal der deutschen Patente in Amerika.

Der Antrag der deutschen Regierung gegen den Chemical Foundation Trust wegen Rückgabe von rund 6000 deutscher Patente ist laut Kabel des Konf. aus New York soeben in zweiter Instanz zugunsten der neuen amerikanischen Besitzer entschieden worden. Der Fall geht nunmehr in letzter Instanz zum Obersten Gerichtshof.

## Börsenberichte

### Mannheimer Effektenbörse

Manheim, 30. März. Der Verkehr an der heutigen Börse war zum Wochenbeginn ruhig bei leicht abgeschwächten Kursen. Eine Ausnahme machten Rheinische Creditbank-Aktien, die auf 4 angesetzt und gesucht blieben. Es notierten: Pfälzische Hypothekendarlehen 8,1, Rheinische Creditbank 4, Rheinische Hypothekendarlehen 8,1, Ludwigsbäcker Aktienbrauerei 115, Continental Versicherung 30, Oberheinische Versicherung 130, Dingler Maschinen 5,8, Gebrüder Fahr 75,50, Germania Bieleheim 168, Karlsruher Maschinen 70, Union Mannheim 8,50, Zuckerfabrik Frankenthal 4,50, Zuckerfabrik Waghäusel 3,45, Karlsruher Stadtanleihen 7, Mannheimer 5,75, Rheinische Hypothekendarlehen-Pfandbriefe 7.

## Devisenmarkt

Nachbörstlich kamen folgende 4-Uhr-Nachmittagskurse aus New York: London 477,75, Paris 535,25, sehr fest, Schweiz 192,9, Italien 412,75, Holland 398,2, Prag 296,50, Kristiania 158,3, Kopenhagen 183,4, Stockholm 269,5, Brüssel 517, Madrid 1428, Buenos Aires Papier 3859.

An Arbitragekursen notierten: Kabel gegen Paris 18,65, Pfunde gegen Paris 89,06, Pfunde gegen Schweiz 24,77, Pfunde gegen Mailand 115,75, Pfunde gegen Holland 11,99%, Pfunde gegen Brüssel 92,40, Schweiz gegen Mailand 41,40.

In Goldmarkt bzw. Goldpremmia kostete: Der Dollar 4,20, engl. Pfunde 20,06%, Paris sehr fest 22,52, Schweiz 81,01, Italien 17,33%, Holland 1,67,22, Prag 12,45, Kristiania 66,48, Kopenhagen 77,03, Stockholm 113,19, Brüssel 21,71, Madrid 59,97, Buenos Aires wesentlich schwächer 1,82,09.

## Waren und Märkte

### Frankfurter Getreidebörse vom 30. März.

An der heutigen Getreidebörse notierten bei schwacher Tendenz: Weizen 19,25—25, Roggen, inländ. 19,25—23,25, Sommergerste 23—30, Hafer, inländ. 17—22,25, Mais 19,50—19,75, Weizenmehl 33—39, —, Roggenmehl 31,50—32,50, Weizenkleie 13,25, Roggenkleie 14,50, Erbsen 25—30, Linen 40—45, Heu 9,50—10, Stroh 5,50—6 und Biertröber 18 bis 18,50, alles in  $\mathcal{M}$  die 100 Kg.

### Frankfurter Viehmarkt vom 30. März.

Der Auftrieb des Hauptmarktes bestand aus 1618 Rindern, 342 Kälbern, 116 Schafen und 1444 Schweinen. Notiert wurde der Zentner Lebendgewicht: Ochsen 38—60, Bullen 30—52, Färsen und Kühe 15—60, Kälber 45—80, Schafe 35—52, Wärrschafe 18—30, Schweine 38—68 und Sauen und Eber 50—60  $\mathcal{M}$ . Marktverlauf: reger Handel, ausverkauft.

### Weinversteigerungen in der Pfalz.

Bei einer Versteigerung des Ungarischer Winzervereins wurden ungefähr 30 Fuder 1923er und 2300 Fässer 1924er Weine versteigert. Bei den 1923er Weinen wurden u. a. für 1000 Liter bezahlt 1710 und 1780  $\mathcal{M}$  für Spießberg Riesling Spätlese, 1600  $\mathcal{M}$  für Spießberg Spätlese und 1500  $\mathcal{M}$  für Herenberg Riesling. Die anderen Weine waren unter diesen Preisen. Bei den 1924er Weinen kam Spießberg Riesling auf 4,20 und 4,30  $\mathcal{M}$  die Fäße. Bei einer Weinversteigerung im Hause E. J. Gröbe in Hambach kamen Weine des Jahres 1924 zur Versteigerung und fanden glatten Abzug. Die Preise schwankten zwischen 600 und 1410  $\mathcal{M}$  für 1000 Liter. U. a. wurden bezahlt für Semmerarten Riesling Spätlese 1310  $\mathcal{M}$ , für Kirchberg Riesling Spätlese 1410  $\mathcal{M}$ .

## Schiffahrt

### Ein rheinischer Antrag an den Reichsanwalt wegen Einführung von Wasserstraßenschiffen

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn berät zurzeit über die Frage der Wasserstraßenschiffahrt und zwar nach glaubwürdigen Nachrichten auf Grund amtlicher, teils sehr absehender Unterlagen, u. a. eines Gutachtens des Reichsbahndirektors Dr. Spielh. Diese Nachrichten haben unter den Schiffahrts- und Hafenvereinen eine große Beunruhigung ausgelöst, handelt es sich doch um Anträge, die die rheinische Wirtschaft und die Ministerien rheinischer Länder schon seit längerer Zeit gefüllt und immer wieder mit besonderer Lebhaftigkeit in den letzten Monaten wiederholt haben. Die Reichsbahn hat auch des öfteren die Zulage einer amtlichen Bearbeitung gegeben und nach vor einigen Monaten mitgeteilt, daß die notwendigen Feststellungen im Januar d. J. abgeschlossen sein würden. Die Beunruhigung der beteiligten Kreise ist umso größer, als auf dem Rhein fast die ganz Flotte infolge Beschäftigungslosigkeit still liegt und eine ernste Krise bevorsteht. In großem Umfange schon vorhanden ist. Eine Mißurache hierfür ist die einseitige Behandlung der Frage der Wasserstraßenschiffahrt von der Reichsbahn. Im Anschluß an Vorstellungen der Reichstagsabgeordneten der Ruhr beim Kabinett wegen der Einführung von Postdampfschiffen zur Förderung des Kohlenabfuges haben daher Vorstand und Ausschuss des Vereins zur Wahrung der Rheinischschiffahrtsinteressen, Duisburg am 20. d. M. den Reichsanwalt auf die katastrophale Lage der Rheinischschiffahrt und des Rheinischschiffahrts aufmerksam gemacht und dringend gebeten, zu erwägen, auf welche Weise die notwendige Berücksichtigung der Aufschwung und den Anträgen rheinischer Länderregierungen und der rheinischen Wirtschaft über diese Frage nunmehr mit Sicherheit zuteil werden kann. Es wird von den rheinischen Kreisen ein sehr energisches Eingreifen des Reichsanwalts und Reichsverkehrsministers, falls das Kabinett, erwartet, um endlich auf dem Gebiete des deutschen Wasserstraßenverkehrs die notwendige Berücksichtigung dringender Anträge der Wirtschaft durch entsprechende Tarifmaßnahmen der Reichsbahn herbeizuführen.

### Frachtschiffahrt in Duisburg-Ruhrort vom 30. März

Die Fracht ist unverändert mit 70 Pfg. ab Ruhrort oder Ripper und 80 Pfg. ab Kanal.  
Exportfracht nach Rotterdam  
70 Pfg. ab Ripper, 110  $\mathcal{M}$  ab Kanal.  
Geschäft: anhaltend sehr still.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Drucker Dr. Oast.  
Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim F. 6, 2.  
Direktion: Herdbrand Gasse. — Uebersetzer: Kurt Nisch.  
Verantwortl. für den politischen Teil: Hans Albrecht Wehner.  
für den literarischen Teil: Dr. Fritz Gammeter; für Kommunalpolitik und Statistik: Hans Schönleber; für Sport und Kunst und aller Welt: Hans Müller; für Handelsnachrichten, aus dem Lande, Nachrichten, Bericht und den anderen redaktionellen Teilen: Arana Kircher für Anzeigen: A. Bernhardt.

## 50 Jahre Triumphzug

das ist gewiß eine hochansehnliche Leistung, welche die Apotheker Rich. Brandts Schweizerpillen vollbracht. Im Jahre 1877 kamen sie zum ersten Mal auf Grund bester Empfehlungen angesehenster Ärzte und Ärzte nach Deutschland, und seit dieser Zeit haben sie die ganze Welt erobert und unzählige Leidende von ihren Beschwerden befreit. Ein solcher Erfolg war nur möglich durch die milden zuverlässigen Eigenschaften, die dem Präparat innewohnen. Deshalb empfehlen die Ärzte stets die Apotheker Rich. Brandts Schweizerpillen als Hausmittel bei Stuhlerstopfung und Darmträgheit. In allen Apotheken erhältlich Schachtel RM. 1,50. (Gm 18. Extr. Sells. pat. 1,5 Extr. Abhül. moach. — Aloes — Aberyth. — 28.10 Extr. Trif. Gent. auf 6,5 Pulv. red Gent-Trif. ex. s. l. phil 30.

SULIMA FLIP CIGARETTE  
Etwas Außergewöhnliches für jeden Raucher!  
32

### Sportliche Rundschau

#### Rugby Rugby-Oberliga

Auf dem Spielfeld der Rudergesellschaft standen sich am Sonntag die beiden Oberligamannschaften vom Bichshaber und von F. A. Neuenheim im Verbandsspiel gegenüber, das die Rudergesellschaft nach hartem Kampfe mit 3:0 Punkten für sich entscheiden konnte. Dem Schiedsrichter, Herrn Michael vom Rudersklub, stellten sich beide Parteien wie folgt:

Neuenheim: Weidner, Baumgärtner I, Sins, Heuler, Dittler, Meyer, Krums, Annweiler I und II, Benz, Thumm, Baumgärtner I, Sieber, Weber.

R. G. H.: Sommer, Leibel I, Steiger, Bels, Ugs, Dr. Zahn, Graf, Leibel II, Küstner, Haus, Amann, Schöckler, Burkhardt, Baumgärtner, Duboc.

Mit dem Anstoß der R. wird das Spiel in die Mitte des Feldes verlegt. Beide Parteien liegen vorerst vorzugsweise durch Stürmer-spiel im Angriff bei dem schönen Dröblings gezeigt werden. Ein eingeleitetes Passing Graf, Steiger, Leibel wird durch Beherrschung durch Vorwurf unterbunden. Kurz darauf bricht auf der Gegenseite Ding durch, verfehlt er sein Ziel. R. kommt durch rationelles Stürmer-spiel bisweilen dicht an die Mollinie des Gegners heran, aber zu einem Erfolg will es nicht kommen, da R. mit aller Energie die Verteidigung aufnimmt und mit weiten Tritten in die Partee antwortet.

Ein weiterer Ecktritt für R. bringt, obwohl Sins überraschend schnell zur Stelle ist, nichts ein. Baumgärtner hat sich frei gefühlt, steht aber auf harterem Widerstand. Im nächsten Ausenbild bringt Dr. Zahn einen gefährlichen Barfok R. zum Stehen. Kurz darauf heilt sich derselbe Spieler aus einem offenen Gedränge den Ball, kühlt, alibi blühend an Stein, dieser an Leibel, der im praktischen Bodenlauf die Mollinie passiert. Die Erhöhung bleibt verlor. R. G. H. führt mit 3:0 Punkten.

Jetzt wirt sich R. mit aller Macht in den Kampf. Im Anschluß an einen Ecktritt führt R. Sturm durch Balltreiben durch, Annweiler nimmt gut auf, muß aber vor der schrecklichen Verteidigung haltmachen. Dr. Zahn legt sich in den Besitz des Balles, steht aber im Eifer zu weit vor, jedoch Sins das Leder erfaßt, anstatt zu woffen, läuft er sich lieber fest. Bei einem darauffolgenden Gedränge kann Graf einen Ausenangriff, wohl der schönste des Tages, einleiten; der Ball wandert über Zahn—Bels—Stein zu Leibel, letzterer wird jedoch sicher von Baumgärtner gehalten. R. ist den Anführern der Ruderer gewachsen und schafft durch bewusste Tritte immer wieder Luft.

Nach der Pause zuerst vertieftes Feldspiel. R. gibt das Spiel noch nicht verloren und beginnt gefährlich zu werden. Die Vorkreide, sonst die Hauptwaffe von R., findet sich nicht zurecht. Der eingeleitete Ecktritt kann nicht befruchtigen. Die beiden Stürmer Ruderer Sins—Baumgärtner ergeben sich zuviel in Einzelaktionen; anstatt die freie Seite zu beschäftigen, versuchen sie immer wieder im Weisgang durchzukommen, was aber bei einem gut stehenden Gegner, wie die R. G. H., nicht leicht ist. Trotzdem, daß R. jetzt mehr vom Spiel hat, der R. hatte Abwehrarbeit aufzubringen, bleibt der Ausgleich verfehlt. R. hat die Schwachperiode gut überstanden und kann bis zum Schluß noch öfters sehr gefährlich werden, jedoch an dem

Resultat 3:0 für R. G. H., die ihr letztes Verbandsspiel heute absolvierte, wird nichts mehr geändert.

Zu unserer Notiz über den Besuch der „Oxford Greyhounds“ in Deutschland wird ergänzend mitgeteilt, daß die Mannschaft nach den neuesten Nachrichten aus Oxford ungemein stärker sein wird, als die zuerst mitgeteilte. Es werden sich noch einige Spieler beteiligen, die nach englischer Meinung eine wesentliche Verstärkung bedeuten. In interessierten Kreisen hat man sich wiederholt gefragt, wer die „Oxford Greyhounds“ sind; auch hat man sich anderweitig Mühe gegeben, die Bedeutung des Besuches zu verdeutlichen, bzw. hinweg zu erklären. Wir weisen deshalb nochmals darauf hin, daß nach den Mitteilungen des Herrn Prof. Bourne aus Oxford sämtliche Teilnehmer an der Tour für die Universität Oxford gespielt haben, also Leute sind, die in dem einen oder anderen Jahr der Universitätsmannschaft angehört haben und ihr Rugby in den großen Klubs wie Blackheath, Richmond, London, Scottish, Leicester, Northampton etc. weiter pflegen. Wer die englischen Rugbyverhältnisse auch nur einigermaßen kennt, wird die Spielfähigkeit der „Oxford Greyhounds“ zu würdigen wissen.

#### Athletik

#### D. f. R. 86 zum 4. Male Kreismeister der Liga-Klasse im Gewichtheben

Die Reinfrankmannschaft hatte von Kampf zu Kampf ihre Leistungen verbessert ohne alle Regier ihres Könnens aufzugeben zu haben. Im Rückkampf gegen Durlach brachte sie 55 Pfund mehr zur Höchstleistung, wie im Vorkampf in Weingarten und wurde damit zum 4. Male Kreismeister, gewiß ein schöner Erfolg von Seitenheit, der auf den Zusammenhalt und auf einen sportlich vorbildlichen Geist dieser Mannschaft schließen läßt. In dieses Plus zeigten sich Reinfrank und Albrecht mit je 5 Pfund. Haler mit 10 Pfund, Dör mit 15 Pfund und Werke mit 20 Pfund.

Durlach gab im Rückkampf nicht den erwarteten Gegner ab, zumal die beiden besten der Durlacher Mannschaft nämlich Burtl und Kühner fehlten und nur für den letzteren ein Ersatzmann zur Stelle war. Durlach erzielte infolgedessen 730 Pfund weniger als im Vorkampf.

Die Ergebnisse waren folgende:

Mannschaft	Durlach: einarm	Reihen einarm	Stößen einarm	Stößen beidarm	Gesamtsumme in Pfd.
Flegengew. Dör (100)	85	90	140	140	315
Vorhangem.: Sedel (113)	100	140	180	180	420
Schmitt (116) 80	110	150	150	150	340
Federgerm.: Moler (117)	105	135	165	165	405
Busch (123) 105	130	170	170	170	408
Brüchlergerm.: Reinfrank (125)	125	180	220	220	355
Romrad (135) 105	130	190	190	190	418
Mittelgem. A: Albrecht (150)	130	140	210	210	490
Hommel (140) 105	130	190	190	190	425
Mittelgem. B: Werke (157)	140	180	250	250	570
Giele (140) 110	140	200	200	200	480
Schwergew. Haler (180)	120	150	225	225	495
Adam (182) 120	—	—	300	300	320
					3220 2335

D. f. R. 86 tritt nun in den Bereich der Gruppenkämpfe und dürfte in Nürnberg und München wohl seine stärksten Gegner haben. Wie weit sich hier die Reinfrankmannschaft vorzuschaffen wird, soll die Zukunft beweisen, immerhin sollte den Mannschimern der jeweilige Platz in Süddeutschland sicher sein, wenn nicht noch andere Möglichkeiten mitsprechen werden.

### Landwirtschaft

#### Kreditgewährung an die Landwirtschaft

\* Karlsruhe, 20. März. In einer der letzten Landtags-Sitzungen wurde u. a. dem Antrag des Landtagsabgeordneten, wonach die Landwirtschaftskammer 300 000 Mark aus den von der Regierung der Landwirtschaft gewährten Krediten erhalten soll. Zu dieser Angelegenheit wird uns nun ergänzend noch mitgeteilt: Nachdem der landwirtschaftliche Verein darum gebeten hatte, daß ihm wie den übrigen landwirtschaftlichen Organisationen zur Beschaffung von Saatgut für seine Mitglieder ein bestimmter Kredit bewilligt werde, machte Innenminister Kemmele in der feierlichen Sitzung des Landtags auf ein Gesuch des landwirtschaftlichen Vereins um Kreditgewährung aufmerksam mit dem Bemerkten, daß dieses wohl nur aus Kreditgründen eingereicht worden sei. Diese Auffassung des Ministers Kemmele ist keineswegs zutreffend. Der landwirtschaftliche Verein vermittelt schon seit Jahren seinen zahlreicheren Mitgliedern Saatgut aller Art, insbesondere Saatfruchtarten und Saatgetreide in bedeutenden Mengen. Dies ist auch im laufenden Jahre wieder der Fall. Da ein großer Teil der mit Waren zu beliefernden Vereinsmitglieder ebenfalls Anspruch auf Kredit erhebt, wie andere Landwirte ihren Organisationen gegenüber, so ist eben auch der landwirtschaftliche Verein genötigt, zur Befriedigung der über seine eigene finanzielle Kraft hinausgehenden Kreditansprüche sich ebenfalls Kredite zu beschaffen. Doch der Landw. Verein sich auch an die Regierung um Hilfe wandte, wie die übrigen landwirtschaftlichen Organisationen, entspricht nur seiner Pflicht den Mitgliedern gegenüber. Die Gewährung der erbetenen Hilfe durch die Regierung wäre nur selbstverständlich nach dem Grundsatz „was dem einen recht ist, ist dem anderen billig“.



Bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen der Atmungsorgane

**Coryfin-Bonbons**

Schlank sein heißt jung sein!

Uebermäßige Körperfülle macht alt und setzt das Wohlbefinden herab. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 60 oder 30 Gramm echte Teilsiba-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettgebender Wirkung enthalten. Cal 184

KINDER-KÖRPER  
**Wassermilch**  
FUSS-PUDDING

## Sonder-Angebot zu fabelhaft billigen Preisen

### Ca. 800-1000 Stück Herren-Hosen

zum Teil mit kleinen Web- und Farbfehlern, Sport-hosen und lange Hosen, auch für starke und extra große Figuren, billige und allerbeste Qualitäten

#### weit unter dem wirklichen Wert

- Ferner ca. 150 Stück Pilot-hosen 3.90
- kräftige Ware ca. 1000 Stück Joppen 4.25
- für Büro, Strasse und Arbeit ca. 1000 Stück Lodenjoppen 7.50
- offene Form und hochgeschlossen ca. 300 Stück einzelne Westen 3.50

In reichhaltiger Auswahl finden Sie in erstklassigen Stoffen und in den neuesten Formen für das Frühjahr

## Herren-Anzüge

strapazierfähige Qualitäten, besonders schöne Nadelstreifen in blau, braun und schwarz. Gabardine-Stoffe 98.-, 85.-, 75.-, 65.-, 60.-, 55.-, 45.-. 32.-

## Frühjahrs-Mäntel, Knaben-Anzüge

In grösster Auswahl, sehr preiswert

Beachten Sie im eigenen Interesse unsere 14 Schaufenster!

Unser Geschäftsgrundsatz: Wir führen nur best. Ware u. verkaufen diese preiswert

# Hosenmüller

Mannheim, H 3, 1 Schwetzingenstrasse 98

### Mannheimer Hausfrauenbund

Mittwoch, d. 1. April 4 Uhr nachmittags, im Kasino R. L. 1 2775 Vortrag mit Filmpreis der „Große Hausputz“ Praktische Rats u. Gerüche, zur Arbeitserleichterung der Hausfrau.

Am Donnerstag, den 2. April beginnt im „Kasino“, R. L. 1 am Marktplatz unter beherrschender Leitung für jüngere und ältere Damen ein zweitägiger, gründlich bildender

### Tafeldeck- und Servierkursus

verbunden mit Unterricht über die gesellschaftlichen Umgangsformen und mod. Gastlichkeit. Der Unterricht wird mit dem dazu gehörigen Tafelgerät erteilt und umfasst alle in der Haushaltung und bei festlichen Vorankommen Tafelbedorten für einfache und größere Gassen, Diners, Soupers, Frühstücks, Waffelstrüdel, Kaffeestunden, Teabende, Das Servieren für Gastst. und Bedienung. Das Garnieren der Platten. Das Servierenbrechen. — Die Tischdecoration. — Gesellschaftlicher Verkehr. — Besuch-Einladungen. — Gäste-Empfang. — Wie legt man ein Essen zusammen? — Die Herstellung seiner Süßspeisen. Die Ausbildung ist eine bekannt erteilt und gründl. Ein Tafelkursus beginnt u. 3 Uhr, ein Abendkursus u. 8 Uhr. Sonntag 8.—11., ohne weitere Auslagen, teilbar bei Beginn. Vorlesung Anmeldung nicht erforderlich. Notizbuch mitbringen. R. G. Zwickert, Hauswirtschaftslehrer. (1512tz. Bravio). 941572

#### BILLIGE

in Qualitäts-

### OBERHEMDEN

mit doppelter Brust

1 weichen und 1 steifen Kragen

### Percal Zefir

von Mk. 4.85 an von Mk. 6.30 an

### Konfirmand. Kragen 40

Mk. 4.05 an in mod. Formen an

Vorteilhafte Preise, da Verkauf direkt aus meiner Fabrikation

## SCHORPP

Wäscherei / Wäschefabrik.

Verkaufsstellen:

N 3, 17 | Schwetzingenstr. 68  
U 1, 9 | Mittelstrasse 54  
G 5, 10

Telephon Nr. 10122

„... aber die Beine wollen nicht mehr so recht wie früher“  
Bist man sehr oft kagen. Fußschwäche, Heberankrennen oder Körper-Heberankrennen hat die häufigsten Ursachen.

### Supinator hilft

reißt, starr und nachhaltig bei Müdigkeit und Beschwerden in Hüften und Gelenken, erhöht die Leistungsfähigkeit u. befähigt zur normalen Tätigkeit im Haushalt, im Beruf, beim Sport.

Kostenlose Futurberatung im R-Spiegel-Apparat im Supinatorium Friedrich Dröll Q 2, 1.

**Supinator**  
Ein Schuheinlagen System das wirklich hilft.

## Das Rheinschiff

Zeitschrift für die Schifffahrts-Interessen und für süddeutsche Wasserwirtschaft  
**Erfolgreiches Anzeigenblatt**  
für alle mit Schifffahrt, Handel u. Industrie in Verbindung stehenden Unternehmungen  
Man verlange Probenummern u. Kostenvoranschläge

Verlag der Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.  
Mannheim - E. G. 2  
Postcheck-Konto Karlsruhe L. B. Nr. 17899  
Fernsprecher Nummer 7541-7548 5423





Bei Weickel kaufen heißt Qualitätsware billig kaufen



Billige Metall-Woche



Kristall: Flaschenkorke 0.70, Salzstreuer 0.90, Zuckerteilerchen 1.45, Rahmkännchen 1.45, Vellienvasen 1.80, Geleedosen 2.70, Rumflaschen 3.85, Salzkännchen 4.50, Parfümzerstäuber 4.50, Toilettegarnitur 48.-

Porzellan: Dessertteller 0.25, Teller 0.45, Moccotassen 0.50, Eierservice 1.90, Moccamaschine 2.75, Kaffeeservice 12.50, Teilservice 35.-

Glaswaren: Kompotteller 0.15, Bierbecher 0.35, Likörgläser 0.40, Weinkeiche 0.50, Römer 0.90, Kompott- oder Salatschale 1.20, Likörservice 4.80, Weinservice 5.40

Metallwaren: Messerleger 0.20, Messinguntersatz 0.25, Riesig billiges Messingtablett 0.90, Dammaschenbecher 1.25, Rauchserrvice 2.50, Likörservice 7.50, Teemaschine 12.50, Messingbowle 29.50, Vogelkänge 12.80

Alpaca-Bestecke: Kaffeelöffel 0.50, Edlöffel od. Gabel 0.75, Dessertmesser 0.95, Ekmesser 1.45, Vorleger 4.75, Etui mit 6 Kaffeelöffel 4.50, Etui mit 6 Edlöffel 7.20

Haushalt: Waffelbäckerei 0.45, Besteckkasten 0.45, Edle Thermosflasche 1.80, Bundform 3.70, Brotschneidmaschine 6.-, Küchenwaage 13.-, Kaufen Sie Aluminium 1 Satz Töpfe 18.-

Weickel

Leihgeschirre zu allen Familientesten Gläser und Porzellan zu billigen Preisen

Offene Stellen: 10 Damen! 5 Herrn! Für Hausierer: Konkurrenzlose Neuheit! M. JAHN, H 2, 19.

I. Putzarbeiterin: allererste Kraft, bei sehr hohem Gehalt und Jahresstellung für sofort gesucht! J. Tauber Nfg.

Einige Herren: repräsent. redeg. m. e. Charakter, s. Bezirk der Führer. Hauszeitung m. Verf. (erle Schweiz, Berl. Geschl.) gesucht. Nach Herren, die noch nie gesch. haben, haben Berufstätige u. werden eingearbeitet. 2000

Lederplatz-Appretur: (Schulung) für vielen Artikel. Jede im neuen Appretations-Apparat, Schmelzer, Anseh. an 20. Dez. 1934

Stellen-Gesuche: Klavier-Spielerin: (Klavier) sucht Stellung in einer Klavier-Familie. 2000

Verkaufte: 1 Wasmaschine: Dampf, 3, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000, 21000, 22000, 23000, 24000, 25000, 26000, 27000, 28000, 29000, 30000, 31000, 32000, 33000, 34000, 35000, 36000, 37000, 38000, 39000, 40000, 41000, 42000, 43000, 44000, 45000, 46000, 47000, 48000, 49000, 50000, 51000, 52000, 53000, 54000, 55000, 56000, 57000, 58000, 59000, 60000, 61000, 62000, 63000, 64000, 65000, 66000, 67000, 68000, 69000, 70000, 71000, 72000, 73000, 74000, 75000, 76000, 77000, 78000, 79000, 80000, 81000, 82000, 83000, 84000, 85000, 86000, 87000, 88000, 89000, 90000, 91000, 92000, 93000, 94000, 95000, 96000, 97000, 98000, 99000, 100000

geeign. Anwesen zu kaufen gesucht. Barzahlung wird zugesichert. Schriftl. Angebote mit Preisangabe an die Kreisverwaltung, Mannheim, D 2, 7 erbeten.

2 schwere Bordwagen vollständig durchrepariert billigst zu verkaufen. Näheres unter Chiffre L. F. 188 an

Miet-Gesuche: Gut möbliertes Zimmer: Nähe Bahnhof von einem viel auf Reisen befindlichen Herrn sofort zu mieten gesucht.

Leeres Zimmer: u. Küche, evtl. 2 freie Zimmer von einem älteren Herrn zu mieten gesucht.

Tausch-Wohnung: Tausche Wohnung mit 4 Zimmern gegen solche mit 3 Zimmern in gut. Lage. Angebote unter Y. J. 100 an die Geschäftsstelle.

Eilangebot! 1 oder 2 freie Zimmer: 1 oder 2 freie Zimmer der L. 4, 85 gesucht. Angebote unter Y. L. 3 a. b. Geschäftsstelle.

Größerer Laden: in den Quadrate B. C, D 1-5 gesucht. Angebot unter T. R. 198 an die Geschäftsstelle.

Lager mit Büro: best. ca. 50-60 qm im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht.

Vermietungen: Ca. 60 Zimmer: verm. Wohnungsbüro R. 1, 12, Tel. 9492.

Gut möbliertes Zimmer: in ruh. Hause zu verm. 21556 C 2, 8, 2 Tr.

Gut möbliertes Zimmer: für Damen und Herren vermietet. 21571

Gut möbliertes Zimmer: sofort zu vermieten. 21581

Zimmer: mit 2 Betten u. Kleider an 2 Herren zu vermieten. 21586 P. 1, 1a, 2 Tr.

Magazin: m. Büros u. ca. 200qm großer Keller (Toreinfahrt vorh.) sofort zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer: elektr. Licht, Zentralheizung zu vermieten. 21583 B 4, 16, par.

Heirat: Geb. 40 J., evgl., ledig, hier fremd, lebe hässlich u. gut. Gemüt, wünscht mit Fraulein in den 30. J. berufstätige u. Wohnung, un. beibeh.

Heirat: in Verbindung zu stel. Angenehme Erscheinung u. gut. Charakter, auch Witwe ohne Kinder, ev. 1 Kind, 1. gut. Verhält. nissen. Werte hochsteht. unter W. M. 85 an die Geschäftsstelle b. Bl.

Heirat: Witwer, evtl. b. 40er, in licher. Post, zu ein. ger. Eigenheim, wünscht die Bekanntschaft eines im Haushalt durchaus bewand. Fraulein oder Witwe o. R. j. Alters zu machen zwecks spät.

Angebote von besonderer Preiswürdigkeit!

Popeline reine Wolle, doppelbreit, 4.20, 3.90, 3.75. Alle modernen Farben!

Wollripse reine Wolle, 150 cm breit, edelste Kostümware, prima Kammgarn, neueste Farben, 7.20, 11.50, 10.50.

Woll. Cover-Coats Kostüm- und Mantelware, 140/150 cm breit, 3.30, 9.50, 7.50.

Wollmousseline 80 cm breit, 2.95, 3.50.

Kasak-Marocaines neueste, bildschöne Muster, 3.50, 2.10, 1.90.

Enorm billig! Wollcrepe Reine Wolle ca. 100 cm breit 3.30. 90 cm breite, schwarze Cöper-Velvets Abschnitte, fleischschwarze allerfeinste Ware Meter 7.90.

Stets Gelegenheitskäufe in modernen Herren-Anzugstoffen!

Hirsch R 1, 1 und G 2, 21

Die größte Werbekraft ist die Zeitungs-Anzeige zur richtigen Zeit in der richtigen Abfassung in der richtigen Form in der richtigen Zeitung der Neuen Mannheimer Zeitung. Nach dem Roman von R. F. v. A. 7 Bde. Zwei Menschen Schatten 4 Akte Letzte Vorstellung 8.15-10.15 Palast-Theater

Ausschneiden

Aufbewahren



Allgemeine Sitzung (Nacken und Fußbad)

# Wichtig für Kranke und Gesunde!



Der beste und zuverlässigste

## Hausarzt

ist



# Wohlmuth's elektro-galvanischer Schwachstrom-Apparat



Handbad

Die hervorragende Heilkraft des galvanischen Schwachstromes ist wissenschaftlich anerkannt, durch die Praxis bewiesen und wird durch ärztliche Autoritäten empfohlen. Viele Tausende verdanken ihm ihre Gesundheit und Lebenskraft. Die Tatsache, daß in Deutschland allein über 300 000 Wohlmuth-Apparate ständig im Gebrauch sind, beweist am deutlichsten deren ausgezeichnete Wirkungen: Beseitigung und Linderung von Schmerzen, Stärkung des kranken und geschwächten Gesamtorganismus, Antreiben der Zellen zur Ausscheidung von Krankheitsstoffen, Beseitigung von Störungen des Blutkreislaufes, Hebung der gesunkenen Energie, Stärkung der Nerven und Muskeln. Die heutigen Zeitverhältnisse gestatten den wenigsten kostspieligen Kuraufenthalt od. Badereisen. Diese ersetzt aber in vollkommener Weise die Schwachstrombehandlung mit dem Wohlmuthapparat. Er erfordert nur einmalige Anschaffungskosten und steht zeit lebenslang ständig zur Verfügung des Einzelnen und der ganzen Familie.



### Wo kann der galvanische Schwachstrom zur Anwendung kommen?

Vornehmlich bei allen Erkrankungen des Nerven- und Muskelsystems, bei Lähmungen, Rückenmarksleiden, Rheumatismus, Oicht, Ischias, Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen, Herzleiden, ebenso bei Erkrankungen der Sinnesorgane (Augen- und Ohrenleiden), Magen- und Darmkrankheiten, Frauenleiden, Kinderkrankheiten, allgemeiner Körperschwäche und bei Erschöpfungszuständen.



Allgemeine Sitzung im Bett

Verlangen Sie kostenlose und portofreie Zusendung unserer Prospekte.

Kein gewöhnl. Elektrisieren! Kein Anschluß nötig!

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung. Unverbindliche Vorführung und Verkauf der Wohlmuth-Apparate:

**„Wohlmuth“ elektro-galvanisches Institut Mannheim, O 6, 1 Ludwig Hohl, Telefon 5577**



Stromdurchgang bei all. einer Sitzung



Stromdurchgang bei örtlicher Sitzung

### Machen Sie einen Versuch!

Um das Publikum von den ausgezeichneten Heilwirkungen des Wohlmuth-Apparates zu überzeugen, sind wir bereit, jederzeit Apparate gegen eine geringe Gebühr pro Monat zur Probe in Miete zu überlassen.

Die bezahlten Mietbeträge werden bei Kauf eines Apparates voll in Anrechnung gebracht.

**Ein grauer Kopf**  
scheint oft älter als er ist.  
**Haarfarbe „Jolco“**  
verleiht jed. Haar natu-  
rgetreue Farbe. Bewahrt  
zu hundertmal, Unschäd-  
lich! Wohlgeschm. Color!  
Mehrfach-Nutzen!  
Einhorn-Parf. Parf.  
Kosmetik-Parf. Parf.  
Das Feinste, Beste!



# De Giorgi

## Schokolade

Gebr. de Giorgi, Schokoladenfabrik A.G. Frankfurt a. M. Geogr. 1778.

Bei Schloß feil  
bringt Apoth. Wagner's  
**Ysola-Tee**  
überreichende Hilfe. —  
wohl duftend und  
kostgünstiger Tee  
Nerventee. Sub-  
stanzielle Dant. Gießen  
hältlich in der Post-  
apothek. in Mannheim.  
**Hausverwaltung**  
übernimmt encc. Hoch-  
mann. Zufächeln erd.  
unter X. V. 87 an die  
Geschäftshalle. \*8043

**Offene Stellen**  
Für neu einrichtende Niederlage einer  
Dumbarer Import-Firma werden einige  
Aushilf.

## tüchtige Herren

bei vorher Verdienstmöglichkeit gesucht, welche  
in der Lage sind, einige Tausend Mark als  
Irrerentia einzulösen, die sicher gestellt  
wird. Schriftl. Bewerbungen unt. X. K. 1  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine Auhilf, hochlohnende \*8018

## Existenz

Bietet Ihnen der Verkauf meines eigenen,  
überaus verlässlichen und ansehnlichen, Heil-  
mittels zur Beseitigung erschöpfender Kräfte,  
Schwächen und Schlafstörungen mit fertigen  
prima Waren, Rohmaterial, eigene Geräte,  
eigene Heilmittelanfertigungen und der ganzen  
neuen Heilmittel-Industrie, wegen oben-  
erwähnter Vorteile gegen nur RM. 2000.— eventl.  
einmalige Sachverständige.  
Angebote unter X. C. 89 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Mannheimer Weichholzhandlung**  
sucht  
**jüngeren Expedienten**  
welcher erstklassige Erfahrungen in Lager-  
betrieb und Verkauf besitzt bei sofortigem  
Eintritt. Unentgeltliche Zeugnisabschriften  
erhalten unter T. G. 103 an die Geschäftsst.

**Damen und Herren**  
für eventl. Heilungsmittel gesucht. Bedingung:  
eine gute Charaktere und nicht unter 21 Jahre.  
Verdienst 80-100 RM. wünschenswert nachweisl.  
Vorzugsweise Dienstadt und Witwen von  
1-2 Uhr. \*8001  
Herrlich, Reichen, Riederstraße 1a.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir  
**je eine tüchtige Verkäuferin**  
für die Abteilungen Kurzwaren und  
Korsetten,  
ferner zur Aushilfe über Ostern  
**je eine Verkäuferin**  
für unsere Konfitüren- und Putz-  
Abteilung. 3658  
Persönliche Vorstellung unter Vor-  
lage von Originalzeugnissen im  
**Warenhaus Wronker, Mannheim.**

**Erfahr. Reisender**  
gerade guten Verdiensten  
i. Bezug d. Friseurin,  
Drogenin, Parfümerie  
etc. Bei persönlicher  
Befragung erzielte ich  
Angebote unter X. M. 79 an die Ge-  
schäftsstelle. \*8000

**Hoh. Verdienst**  
(auch Nebenberuf) im  
Haus- od. Nebenberuf,  
Danz., Bader, Abrechen-  
verlag, Berlin S.O. 26,  
\*81807

**2 Waagen-  
Schlosser**  
an schöne Arbeit  
gewöhnt, ledig, f. Werk-  
stätte u. Wohnung sofort  
gerüst. Zeugnisse nachweisl.  
Lohnanspruch an \*807  
Kampff u. Pelt,  
Drogenverlag,  
Dosenstraße.

**Tüchtiges  
Alleinmädchen**  
der sofort gesucht,  
Erich Gehr, Hauptstr.  
18, Elmö  
**Tüchtiges  
Zimmer-  
Mädchen**  
das auch nähen kann,  
der 1. oder 15. April  
aufsucht.  
Herrn G. Bauer,  
Kaiserstr. 48.

**Stellen-Gesuche**  
**Unabhängiges  
Fräulein**  
aus guter Familie sucht  
bis 1. Mai Stellung in  
Brot, Hausw., Haushalt,  
Angebote unter X. N. 79  
a. b. Geschäftsstelle. \*8003

**Bewilligungskinderinnen  
Stingerstickerinnen**  
finden dauernde  
Beschäftigung. 747  
**Heidelbergs.  
Fahnenfabr.**

**Gesucht  
junge Dame**  
aus gut. Familie, durch-  
aus zuverlässig, f. nach-  
mittags zu 2 Kindern,  
Kannst. im Hausw.,  
erwünscht. Freitags im  
Nebenberuf. Schriftl.  
Angebote u. Lebenslauf  
an Frau Dr. B. Baus,  
Oberer Dillenberg 12,  
\*8033

**Gutemütigen Mädchen**  
das nähen kann, sowie  
ein solches \*8060  
**Zweitmädchen**  
welch. Hilfe zu Kindern  
hat, bei gutem Lohn u.  
guter Bedienung. An-  
gebote u. B. B. 17/18.

**Existenz!**  
Wohlfahrt mit oder ohne Ware zu verdienen.  
Vollständige Anleitung vorhanden.  
Angebote unter Z. B. 19 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. \*9004

**Mifa-Rad**  
das erstklassige Sport- und Touren Rad. In  
jedem Ausführenden vorzuziehen. — Religiöse  
Hilfsmittelherstellung \*8047  
Willy Wähler, Reilstr. 1-5, nahe U-Bahnhof.  
Reinhardtstraße.

**3 t Stöwer Lastwagen**  
vollständig überholt, neu gelagert  
und bereit, günstig zu verkaufen. Bismarckplatz 21  
Tel. 7541

**Schönes Haus**  
(Sofortfrei) möglich zu  
verkaufen. Anzahl. 10 000  
bis 12 000 A. Kaufpreis  
erbet. unt. X. U. 88 an  
die Geschäftsstelle. \*8044

**PIANOS**  
aus Qualitätsfabrikate,  
billige Preise, dauernde  
Wartung. Bismarckplatz 21  
Tel. u. Stoffel, K. 2, 12.

**Speisezimmer**  
499 A. Wählerstraße  
199 A. Kaufpreis.  
H. Wähler, K. 2, 12.  
Schulstraße. \*81557

**Schreibmaschine**  
geräumt, preiswert.  
Winfel, N. 2, 7.  
Tel. 5455.  
**Für Liebhaber**  
Sänger. \*81512  
H. Wähler, K. 2, 12.  
Schulstraße. \*81548  
T. 1, 12, 2. St. rechts.

**Speisezimmer**  
Sofort frei in jeder  
Ausführung \*819  
**sehr günstig.**  
Wohlfahrt.  
**Schönberger**  
R. 7. 10.

**Kapockmatten**  
Wohlmatten,  
Seegrasmatten  
Sofort frei in jeder  
Ausführung. \*81505  
Wohlfahrt.  
Kaiserstraße, 18.

**1 Elektromotor 5 P.**  
1. Preis, Heberstraße  
(Wohlfahrt) \*81516  
und einige Handwagen  
abzugeben. \*81516  
Heinrich Str. 13,  
Stadthaus. 13.

**Gradewagen**  
3/16 PS. Modell 1924,  
neuwertig, mit elektr.  
Licht, Gasbremse und  
Tachometer, umständlich,  
preiswert zu verkaufen.  
Angebote unter U. L. 2  
a. b. Geschäftsstelle. \*81544

**EBzimmer und  
Kassenschrank**  
preisw. zu verk. \*81547  
Kaiserstraße, 47, post.

**Einzel-Möbel jed. Art**  
in großer Auswahl  
E. Schwalbe Sohn  
D. 7, 4. Kein Laden  
\*81548

**Clubsessel**  
(mit Feder) RM. 125.—  
bis RM. 190.— u. RM.  
245.— verkauft \*81504  
Wohlfahrt.  
Kaiserstraße, 18.

**Schlafzimmer**  
an gut. Herrn u. Ehe-  
frau per 1. 4. zu verm.  
Anfragen 1-7 Uhr  
\*81506 P. 1, 4, 7, 22.

**Klobgarnitur**  
in großer Auswahl sehr  
billig zu verkaufen.  
Kaiserstraße, 18.  
\*81505

**Photoapparat**  
8x12 Kollontz, sehr  
gut, komp. zu verk.  
Anfragen, Emil Gehr, 6  
\*8081

**Piano**  
gut erhalten, preiswert  
zu verkaufen. Angebote  
unter X. O. 89 an die  
Geschäftsstelle. \*8005

**Ein neues D. 11-  
Herrenrad**  
noch nicht gefahren,  
neueres Modell, 8 Fr.  
b. 145 RM. zu verkaufen.  
(Sofortfrei) 145 RM. A.  
Wohlfahrt.  
Kaiserstraße, 18.  
\*8048 2. St. rechts.

**1 gr. Scrank**  
mit 1 Kommode mit  
Schlüssel, sehr gut  
erhalten, sehr schön.  
1 Uhr, 1 Uhr, 1 Uhr,  
Kaiserstraße, 18.  
\*8007 P. 5, 8, 4, 21.

**Motorrad**  
2,8 PS. (D. 11-12) Motor  
etc. sofort zu verkaufen.  
Anfragen, Emil Gehr, 6  
\*8081  
Kaiserstraße, 18,  
an Post.

# Willy Prager gastiert im April in der Libelle

**National-Theater Mannheim**  
 Dienstag, den 31. März 1925  
 Vorstellung Nr. 229. Miets E. Nr. 26  
 B. V. B. 3551-3575 u. 3711-3725 u. 14125 bis  
 14175 u. 16950-17081  
 P. V. B. 157-248 u. 4219-4228  
**Die schöne Helena**  
 Operette in 3 Akten von Mathias und Haley  
 Deutsch von F. Zell und J. Hopp  
 Musik von J. Offenbach. In Szene gesetzt von  
 Alfred Landory. Musikal. Leitung: Werner von  
 Blüow. Textbearbeitung und Einstudierung der  
 Tänze von Alfred Landory.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

**APOLLO**  
 Mannheimer Künstlertheater \*9041  
 Heute Dienstag zum letzten Male  
**„Wenn der Flieder blüht“**  
 Morgen Mittwoch, den 1. April  
 Gastspiel des Tegernseer Bauern-  
 Theaters  
**„S'Liserl vom Tegernsee“**

**Schauberg K 1**  
 Das geräumigste Filmtheater Mannheims

Der hervorragende Spielplan!

1.  
**Sechs bange Tage!**  
 Ein Drama der Nachkriegszeit  
 in 6 Akten.  
 Außerst spannende Handlung!  
 Ein selten schöner Film!  
 In den Hauptrollen:  
**Griffith, Frank, Mayer  
 u. Claude King**

2.  
**Alpine Majestäten**  
 Im Banne der Zermatter Eismassen  
 4 Teile  
 Beteiligte Hauptpersonen:  
**Werner Schaarschmidt,  
 Fr. Schneider, Rud. Fritz  
 Arlberg, Karl v. Ammon,  
 Jul. Brenner, C. Leithner**  
 Anfang 4 1/2 Uhr!  
 Letzte Vorstellung 8 Uhr!  
 Eintritt jederzeit!  
 5319

**Weinrestaurant „Reichspost“**  
 Q 1, 11. Tel. 4363  
 Heute Dienstag  
**Abschieds-Abend**  
 unserer Hauskapelle  
**Geschw. Paula u. Hans Grioving**  
 welche sich während ihrer hiesigen Tätigkeit  
 durch hochkünstlerische Darbietungen all-  
 seitig beliebt gemacht haben. \*9954  
 Konzertverlängerung bis 1 Uhr.  
 Ab 1. April neue Kapelle:  
**ARIZONA JAZZ-BAND.**

**Billiges Spitzen-Angebot!**  
 Klöppelspitze für Stores, Gardinen usw.  
 Nr. von 25 Flg. an. 3590  
 Klöppelspitze, Leinen, Handarbeit  
 Nr. von 50 Flg. an.  
 Strumpfhaus Planken E 2,18  
 Sophie Kluger D 3,4

**Ufa Theater P 6, 23/24**

Täglich mit  
 großem Erfolg

**Aus der Jugendzeit  
 klingt ein Lied....**  
 Ein Spiel von Liebe und Leid in 6 Akten.  
 In den Hauptrollen  
 die beiden beliebten Filmgrößen  
**Jack Mylong-Münz**



**Maria Minzenti**  
 Die Jugendzeit ist bekanntlich die schönste Zeit unseres Lebens,  
 und erleben wir in diesem Film die herrlichsten Stunden!

Wochentags Anfangs-  
 zeiten 4 1/4, 6 1/4 und  
 8 1/4 Uhr

Beiprogramm!

Die Nachmittags-  
 vorstellungen sind  
 besonders empfohlen!

**Kammer-Lichtspiele D2,6**



Von Dienstag  
 bis Donnerstag  
**Der letzte  
 der  
 Mohikaner**  
 nach dem Roman  
**Lederstrumpf**  
 von  
**Cooper**  
**„Er“ auf der Fuchsjagd**  
 3 reizende Akte  
 Jugendliche haben bis 6 Uhr Zutritt!

**Drucksachen** für die gesamte Industrie liefert prompt  
 Druckerei Dr. Mann, G. m. b. H.

**„Feurio“**  
 Große Carnevalsgesellschaft E. V.  
 Mittwoch, 1. April 1925  
 abends 8 Uhr 031  
 Mitgliederversammlung im  
 Stammhaus J. Haberfeld,  
 D 4 10/11, Rebenstümmel.  
 Wohlwollendes Erscheinen  
 erwartet. Der Erläuterer

**Musikhaus Mayer**  
 R 1, 14. Mannheim  
 Tel. 8813 Marktpl.  
**Speisezimmer**  
 moderne Formen  
 laufend billig  
**Adolf Freinkel**  
 J 2, Nr. 4  
 \*1005

**Auslandskapital**  
 zu gütlichen Bedingungen  
 auch in großem Betrage  
 auf erhaltliche Objekte  
 zu vergeben.  
 Univ. u. B. M. 207 an  
 Rudolf Masse, Mann-  
 heim. GmH?

**Möbel**  
 in großer Auswahl  
**Schlafzimmer  
 Wohnzimmer  
 Herrenzimmer  
 Küchen**  
 in allen Preislagen  
 sowie  
**Einzelmöbel u.  
 Betten**  
 auch gegen  
 Zahlungsverlängerung  
 bei S107  
**S. Halpert & Co.**  
 T 1, 3a, 1 Stock  
 Breitenstraße

**Honig**  
 gerant. reiner Bienen-  
 Blüthen-Schleim-Panico  
 edelster Qualität 10 Pf.  
 Dose franzo. Bienenwabe  
 11.-, halbe 6.50 A.  
 Vorant. Zurücknahme  
 Netto. Reibst. Großh.  
 Gmellinger 27. GmH

**Schlaf-  
 zimmer**  
 in allen Preislagen  
 und Holzarten  
**ausdrst billig**  
**A. Straus & Co.**  
 J 1, 12  
 \*8725

**Kauf Gesuche**  
**Haus**  
 zu kaufen gesucht, 6000  
 bis 8000 A. Anzählung  
 Ringel unter Y. W. 15  
 o. B. Weidbach. \*9996

**Miet-Gesuche**  
**Laden**  
 2 Lokale

im Stadthaus - Breite-  
 straße - Garten - per  
 liefert von gutem Unter-  
 nehmen gesucht.  
 Angebote u. J. Y. 180  
 an die Geschäftsst. GmH

**ALHAMBRA**  
 Das führende Lichtspielhaus

Nur noch bis einschl. Donnerstag  
**F. A. Beyerleins bekanntes  
 Militär-Drama**

## Zapfenstreich

7 Akte aus einer kleinen  
 Garnison der Vorkriegszeit

Die Neue Mannheimer Zeitung schreibt:  
 „Die Darstellung bringt ausgesuchtes  
 Menschenmaterial. Selbst die kleinste Charge  
 ist individuell besetzt, sodaß ein Werk ent-  
 standen ist, dem jeder ehrliche Kritiker ohne  
 Rücksicht auf die politische Anschauung, die  
 er hegt, eine Sonderstellung einräumen  
 muß in die Reihe der Darbietungen!“

Hierzu: Das köstliche Lustspiel  
**Minerva hat den Tanzkoller!**  
 und

Fussballwettspiel V. f. R. Mannheim-  
 Fussballsportverein Frankfurt  
 Vorrundenspiel um die süddeutsche Meisterschaft!  
 Täglich 5 Uhr. Letzte Vorstellg. 8.30  
 Eintritt zu jeder Zeit! 5329

## Wissen Sie noch

wie billig und vorteilhaft Sie bei mir gekauft  
 haben? Wie Sie bei mir für wenig Geld immer  
 das bekommen, was Sie suchen. Auch heute  
 finden Sie bei mir die größte Auswahl in allen  
 Artikeln der Bürsten-, Pinsel-, Seifen-, und Par-  
 fumeriebranche. Meine gewaltigen Warenmengen  
 sowie meine Schaufenster zeigen Ihnen die  
 Leistungsfähigkeit

- Einige Beispiele:
- Reine Kernseife 200g. 15 Pf.
  - Seifenpulver, Upana, Blitzmadel, 70 Pf.
  - Wasserkügelin Paket 15 Pf.
  - Schwämme von 4 M an bis zu 10 Pf.
  - Pollertücher Stück 30 u. 25 Pf.
  - Schwerttücher in gut. ausgebleicht. 35 Pf.
  - Wasch- u. Scheuertücher Stück 40, 35, 30 u. 20 Pf.
  - Schrubber in echt. Fibrer u. Union Stück 55, 75, 55 u. 45 Pf.
  - Handfege in Kokos Stück 70, 60 u. 45 Pf.
  - Zimmerbesen in Kokos St. M. 1 u. 75 Pf.
  - Borsten-Handfege Stück 1 1/2 u. 95 Pf.
  - Fensterleder echt engl. Chamois das Beste was her- gestellt wird zu M. 4,75, 5,30, 2,70, 1,90, - 90 u. 70 Pf.
  - Robhaar-Handbesen Stück M. 1,90 u. 1,50
  - Zimmerbesen in Borsten St. M. 2,40 u. 1,90
  - Ofenwischbürsten mit Stiel oder Griff Stück M. 1,40, 1,10 u. 65 Pf.
  - Rollklopper St. M. 1,80 - 95 u. 75 Pf.
  - Topfischbürsten u. -Besen Stück M. 1,40, - 95 u. 65 Pf.
  - Reißrohbesen mit Stiel Stück M. 1,75 u. 1,10
  - Zimmerbesen garantiert reines Rohhaar St. M. 4,90, 2,90, 2,90 u. 2,50
  - Parkett-Böhner (Bleischrubber) in nur guten, dauerhaft. Qualitäten St. M. 13,50, 8,50 u. 5,20

Besuchen Sie mich in Ihrem eigensten Interesse  
 Sehen Sie meine Waren an,  
 Hören Sie meine Preise und  
 Kaufen Sie erst, wenn Ihnen beide zusagen!

**Gustav Rennert**  
 Größtes Spezialgeschäft in Bürsten, Pinseln, Seifen u. Parfümerien  
 Hauptgeschäft: G 5, 14.

Filialen: S 1, 9 und Mittelstraße 59.  
 (Käufer erhält beim Vorzeigen dieses eine sammtende Biene oder 1 Probe-Tube Chlorodont oder 1 Dose Oja-Creme gratis)

